

INHALT

BEITRÄGE

Abfallaufkommen und -beseitigung 1993	3
Zur Einkommenssituation in der Landwirtschaft	6
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993	8
Verbraucherpreise auch im März 1,6 Prozent höher als vor Jahresfrist	21

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	23
----------------------	----

TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	29
---------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - März 1996	38
------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	40
Mitteilungen des Amtes	40

Prof. Dr. Adolf Blind verstorben

Der langjährige Leiter des Statistischen Amtes des Saarlandes, Prof. Dr. Adolf Blind, ist am 26. März 1996 im Alter von 89 Jahren verstorben.

Er hatte am 1.5.1937 die Leitung des Amtes, das am 1. Juni 1935 gegründet worden war, übernommen. Nach seiner Übernahme der Amtsleitung wurde schrittweise die Aufbereitung der Statistiken für das Saarland vom Reichsamt auf das Landesamt übertragen. Die erste Aufbauphase des Amtes wurde durch den Krieg unterbrochen, Prof. Blind am 26.03.1943 zur Wehrmacht einberufen.

Nach dem Krieg wurde Prof. Blind beauftragt, den Aufbau des Statistischen Landesamtes fortzuführen und das Amt mit der gleichzeitig bestehenden Statistischen Abteilung der französischen Militärregierung, der Section Statistique et Contrôle, zusammenzuführen.

Am 1. Juni 1949 wurde ihm zum zweiten Mal die Leitung der amtlichen Statistik im Saarland übertragen, die er bis Oktober 1955 wahrnahm.

Nach der Abstimmung über das Saarstatut am 23.10.1955 wurde Prof. Blind, obschon keiner politischen Partei angehörend, mit Wirkung vom 29.10.1955 als Minister der Finanzen und Forsten in das saarländische Kabinett berufen, dem er bis 04.06.1957 angehörte. Während seiner Amtszeit als Minister war er der Vertreter der Landesregierung in den Sitzungen der in Luxemburg tagenden französischen und deutschen Verhandlungsdelegationen zur Ausarbeitung des Vertrages über die endgültige Regelung der Saarfrage vom 26.10.1956. Außerdem war er nach der Umstrukturierung der Saarbergwerke zu einem Unternehmen des Bundes und des Saarlandes vom 01.10.1957 bis 05.10.1967 der 1. Aufsichtsratsvorsitzende der Saarbergwerke AG und hat in dieser Zeit die Entwicklung des Unternehmens entscheidend mitgeprägt.

Es ist das besondere Verdienst von Prof. Blind, den Neubeginn der amtlichen Statistik im Saarland nach dem Krieg konsequent fortgeführt zu haben, wobei dies ohne die Unterstützung einer übergeordneten Fachbehörde erfolgen mußte. Des weiteren waren bei diesem Neuaufbau nicht nur die landeseigenen Bedürfnisse maßgebend, es mußten auch die für das Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques zur Gewinnung von Gesamtergebnissen für das französische Währungs- und Wirtschaftsgebiet nötigen Daten beschafft werden. Der Kompromiß zwischen den Erfordernissen der deutschen und französischen Statistik war jedoch von dem Bemühen geprägt, der Anwendung der deutschen Methode, soweit wie möglich, den Vorzug zu geben. So nahm Prof. Blind regelmäßig als Gast an den Konferenzen der deutschen Landesämter im Statistischen Bundesamt teil.

Mit seiner 1949 aufgenommenen Lehrtätigkeit an der Universität des Saarlandes stellte er eine enge Verbindung der praktischen statistischen Arbeit im Amt mit dem Studium von Volkswirtschaftslehre und Statistik her.

Seine fachliche Kompetenz wurde durch seine Berufung als ordentlicher Professor für Statistik an die Universität Frankfurt im Herbst 1957 unterstrichen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistischen Landesamtes werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Umweltstatistik

Karl Schneider

Abfallaufkommen und -beseitigung 1993

Aufgrund des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311) werden alle drei Jahre die öffentliche Abfallbeseitigung sowie die Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern erfaßt. Für das Berichtsjahr 1993 liegen nun die Ergebnisse vor.

Danach sind bei der **öffentlichen Müllabfuhr** im Saarland 382 200 Tonnen oder gut 2,3 Mio. m³ Haus- und Sperrmüll

einschließlich hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle eingesammelt und beseitigt worden. Im Vergleich zu 1990, dem Berichtsjahr zuvor, ging das Aufkommen nach Gewicht und Volumen um über 10 % zurück, was insbesondere auf die höhere Inanspruchnahme der Sammelcontainer für verwertbare Abfälle zurückzuführen ist. Im Landesdurchschnitt fielen 353 kg

1. Öffentliche Abfallbeseitigung im Saarland 1990 und 1993 -Gesamtübersicht -

Merkmal	1990		1993		Veränderung 1993 gegenüber 1990	
	1 000 t	1 000 m ³	1 000 t	1 000 m ³	Gewicht	Volumen
	1	2	3	4	in %	
1. Eingesammelte Abfallmengen im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr						
Haus- und Sperrmüll insgesamt	425,7	2 580,1	382,2	2 313,9	- 10,2	-10,3
dar. gesondert bei Gewerbebetr. eingesammelt	31,4	201,8	7,9	49,4	..	..
davon nach Kreisen						
-Stadtverband Saarbrücken	161,2	986,2	136,6	833,9	-15,3	- 15,4
-Landkreis Merzig-Wadern	31,7	190,0	31,3	187,5	-1,3	- 1,3
-Landkreis Neunkirchen	60,1	360,2	53,3	319,5	-11,3	- 11,3
-Landkreis Saarlouis	78,5	475,8	75,6	457,5	-3,7	- 3,8
-Saarpfalz-Kreis	58,7	354,5	54,1	326,8	-7,8	- 7,8
-Landkreis St. Wendel	35,6	213,4	31,4	188,6	-11,8	- 11,6
Haus- und Sperrmüll je Einwohner	397 kg	2,40 m ³	353 kg	2,13 m ³	- 11,1	- 11,3
dar. Haus- und Sperrmüll je Einwohner (ohne gesonderte Sammlungen bei Gewerbebetrieben)	368 kg	2,22 m ³	345 kg	2,09 m ³	- 6,3	- 5,9
Nachrichtlich: Einges. Mengen gem. DSD ¹⁾	.	.	11,5	.	.	.
2. Angelieferte und beseitigte Abfallmengen in öffentlichen Abfallbeseitigungsanlagen	2 145,5	2 955,3	2 136,2	2 741,4	- 0,4	- 7,2
davon nach zusammengefaßten Abfallgruppen						
a) Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sperrmüll sowie Straßenkehrschutt und Marktabfälle etc.	592,8	1 909,9	489,3	1 657,7	-17,5	- 13,2
b) Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch	1 433,9	920,0	1 566,1	1 000,0	+ 9,2	+ 8,7
c) andere Abfälle ²⁾	118,8	125,4	80,7	83,7	-32,1	- 33,3
davon nach Kreisen:						
- Stadtverband Saarbrücken	330,2	558,7	297,9	194,2	..	..
- Landkreis Merzig-Wadern	251,3	289,9	315,7	532,8	..	..
- Landkreis Neunkirchen ²⁾	469,3	868,1	355,2	633,0	..	..
- Landkreis Saarlouis	527,7	566,7	499,8	326,5	..	..
- Saarpfalz-Kreis	399,0	443,4	490,2	932,0	..	..
- Landkreis St. Wendel	167,9	228,5	177,3	122,8	..	..

1) Duales System Deutschland (Einsammlung von Leichtverpackungen).- 2) Einschließlich Schlacke aus Müllverbrennung, 1990: 30 500 t = 43 760 m³; 1993: 45 365 t = 40 829 m³.

Müll je Einwohner an gegenüber 397 kg im Vergleichsjahr 1990.

Die Entsorgung der 52 saarländischen Gemeinden wurde durch öffentliche Fuhrämter, kommunale Einrichtungen und beauftragte Transportunternehmen vorgenommen. Dabei entfielen auf die öffentliche Hand 38,6 % und auf private gewerbliche Auftragnehmer 61,4 % der eingesammelten Müllmenge.

Das gesamte Abfallaufkommen, das in öffentlichen Deponien und sonstigen öffentlichen Abfallbeseitigungsanlagen angeliefert und beseitigt wurde, umfaßte - einschließlich der an

Umladestationen angelieferten Mengen - über 2,1 Mio. Tonnen. Den größten Teil davon bildete mit 1,3 Mio. Tonnen die Menge an Bodenaushub und Bauschutt, vor allem aus einzelnen Großbaustellen (z.B. Saarkanalisation).

Die öffentliche Abfallbeseitigung wurde in 2 kommunalen Hausmülldeponien, einer Müllverbrennungsanlage, 34 speziellen Bodenaushub- und Bauschuttdeponien, einer sonstigen Deponie, 3 Bauschuttaufbereitungsanlagen, 4 Umladestationen sowie 31 Kompostieranlagen vorgenommen. Bei 1 Hausmüll- und 8 Bauschuttdeponien wird eine voraussichtliche

2. Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern 1987 bis 1993 - Gesamtübersicht -

Wirtschaftsbereich	Erfaßte Betriebe			Abfallmengen von Betrieben ¹⁾				
	ins- gesamt	ohne	mit	ins- gesamt	ohne	mit		
		Beseitigungs- anlagen			Beseitigungsanlagen			
					davon			
					zu- sammen	zu- sammen	in eigenen Anlagen behandelt/ beseitigt	zu außerbe- triebl. Anlagen abgeführt od. an and. Betr. abgegeben
	Anzahl			1 000 Tonnen				
1	2	3	4	5	6	7	8	
1987								
Produzierendes Gewerbe	865	786	79	5 018	1 997	3 021	1 005	2 016
Krankenhäuser	42	23	19	17	5	12	1	11
INSGESAMT	907	809	98	5 035	2 002	3 033	1 006	2 027
1990								
Produzierendes Gewerbe	940	891	49	5 824	2 559	3 265	1 066	2 199
davon:								
Energie- u. Wasserversorgung	71	69	2	345	.	.	.	.
Bergbau	19	16	3	570	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	586	547	39	2 881	450	2 431	687	1 744
davon:								
Grundstoff- u. Prod.-gütergew.	118	104	14	2 532	228	2 304	670	1 634
Investitionsgüter prod. Gewerbe	294	278	16	217	125	92	1	92
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	114	106	8	53	.	.	.	.
Nahrungs- u. Genußmittelgew.	60	59	1	78	.	.	.	.
Baugewerbe	264	259	5	2 028	1 648	380	346	34
Krankenhäuser	41	38	3	16	14	2	0	2
INSGESAMT	981	929	52	5 840	2 572	3 268	1 067	2 201
1993								
Produzierendes Gewerbe	932	874	58	5 315	.	.	.	.
davon:								
Energie- u. Wasserversorgung	73	71	2	372	.	.	.	.
Bergbau	17	14	3	614	408	207	3	204
Verarbeitendes Gewerbe	577	527	50	2 526	411	2 115	487	1 628
davon:								
Grundstoff- u. Prod.-gütergew.	114	99	15	2 204	207	1 997	469	1 528
Investitionsgüter prod. Gewerbe	308	282	26	203	105	98	0	98
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	95	86	9	52	32	20	17	3
Nahrungs- u. Genußmittelgew.	60	60	-	67	67	-	-	-
Baugewerbe	265	262	3	1 802	1 564	237	176	61
Krankenhäuser	30	29	1	12	.	.	.	.
INSGESAMT	962	903	59	5 327	2 541	2 785	720	2 065

1) Einschließlich Rückstände aus Behandlungsanlagen (Sekundärabfälle). -Summendifferenzen durch Runden der Zahlen -

Ablagerungsdauer von bis zu 2 Jahren, bei weiteren 10 Bauschuttdeponien wird eine voraussichtliche Ablagerungsdauer von 3 bis zu 5 Jahren, bei den übrigen Deponien eine längere Nutzungsdauer angegeben. Die Kapazität des noch zu verfüllenden Restvolumens belief sich insgesamt auf 1,5 Mio. m³ bei Hausmülldeponien bzw. auf fast 8,8 Mio. m³ bei Bauschuttdeponien.

Die eingesammelten verwertbaren und schadstoffhaltigen Abfälle wurden erstmalig bei der Erhebung 1987 erfaßt. Die damals nachgewiesene Menge von zusammen 20 176 Tonnen hat sich im Berichtsjahr 1993 mit 108 388 Tonnen mehr als verfünffacht. Dabei betrug die Menge der schadstoffhaltigen Abfälle 1993 mit über 4 500 Tonnen das Zehnfache des Aufkommens von 1990. Eine wesentliche Ursache für diesen starken Anstieg ist die vermehrte Altölsammlung durch das "Ökomobil". Bei den verwertbaren Abfällen wurde der weitaus größte Teil über Container eingesammelt. Hierbei handelte es sich überwiegend um Altpapier und Altglas.

Bei der **Abfallentsorgung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern** meldeten 1993 insgesamt 932 Industriebetriebe und 30 Krankenanstalten im Saarland ein Abfallaufkommen von zusammen 5,327 Mio. Tonnen.

Die Menge setzte sich aus 2,7 Mio. t Asche, Schlacke, Ruß, Krätzen, Gießereischutt, Stäuben usw., ferner 1,9 Mio. t Bauschutt und Bodenaushub sowie 0,7 Mio. t sonstigen produktionsspezifischen Abfällen, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Schlämmen und anderen Abfällen zusammen. Lediglich 12 000 t stammten von den Krankenhäusern. Das Aufkommen insgesamt war um 513 000 t bzw. 8,8 % niedriger als im vorherigen Berichtsjahr 1990.

Innerhalb der einzelnen Abfallhauptgruppen ergaben sich nennenswerte Rückgänge vor allem in der Kategorie "Formsand, Kernsand, Stäube und andere feste mineralische Abfälle" um -9,5 % auf 337 000 t, bei metallurgischen Schlacken und Krätzen um - 3,0 % auf 1,66 Mio. t und beim Bauschutt und Bodenaushub um - 14,7 %, der mit den bereits genannten 1,9 Mio. t auch die größte industrielle Abfallart darstellt. Ein höheres Abfallaufkommen war dagegen vor allem bei Asche, Schlacke und Ruß um + 1,1 % auf 591 000 t sowie bei Metallabfällen um + 5,1 % auf 264 000 t festzustellen.

Eine besondere Beachtung erfordern die überwachungsbedürftigen Abfälle und Reststoffe, bei denen es sich überwiegend um ölhaltige, metallurgische und mineralische Stoffe handelt. Die saarländischen Industriebetriebe und Krankenhäuser meldeten hierzu ein Aufkommen von 243 000 t, die zu 68 % zur Weiterverarbeitung bzw. zum Altstoffhandel abgegeben wurden, zu weiteren 18 % in betriebseigenen Deponien entsorgt wurden und zu 12 % zu Sonderabfallentsorgungsanlagen gebracht wurden. Die restliche Menge gelangte zur öffentlichen Müllentsorgung, zu einem geringen Teil auch zu Verbrennungsanlagen.

Von der Gesamtmasse aller Industrie- und Krankenhausabfälle wurden 55 % an weiterverarbeitende Betriebe oder den Altstoffhandel abgegeben, 30 % selbst oder durch beauftragte Transporteure zu öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen gebracht, 14 % in betriebseigenen Deponien und Verbrennungsanlagen entsorgt und der Rest in Sonderabfallentsorgungsanlagen bzw. durch die öffentliche Müllabfuhr beseitigt.

Landwirtschaft

Norbert Eid

Zur Einkommenssituation in der Landwirtschaft

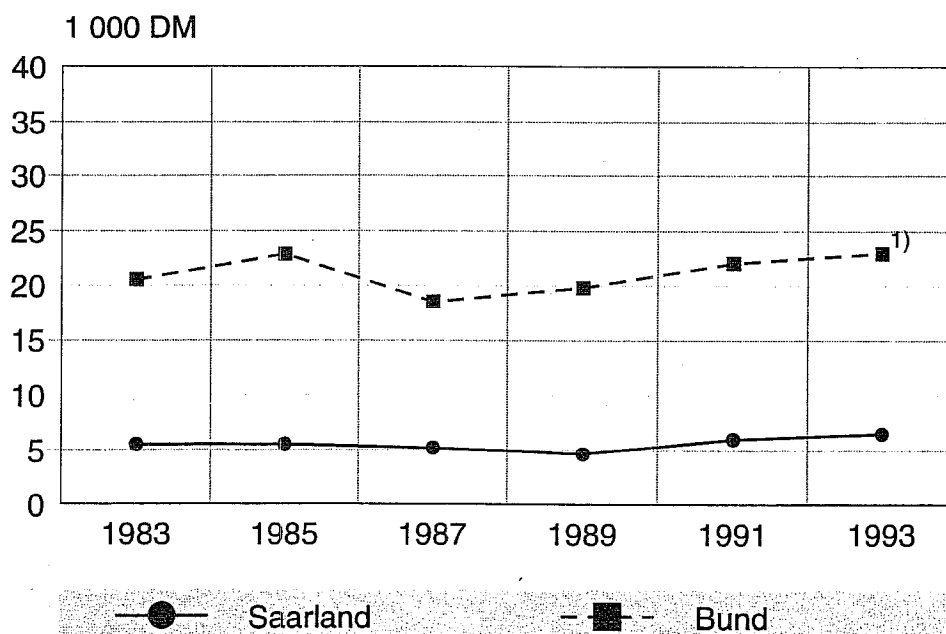
**- Auswertung der Agrarberichterstattungen 1983 bis 1993
mit einem standardisierten Verfahren -**

Die amtliche Statistik erfaßt das Einkommen der Landwirte nicht direkt. Als Orientierungsgröße dient das Standardbetriebseinkommen, ein modellmäßig anhand standardisierter Deckungsbeiträge errechnetes Maß für die monetäre Kapazität des Betriebes. Die im Einzelfall tatsächlich gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen können mangels entsprechender Informationen nicht herausgerechnet werden.

Eine schwache Ahnung davon, um wieviel das Standardbetriebseinkommen mindestens über dem wirklichen Gewinn liegt, vermittelt ein Blick auf die Pachtzahlungen. Im Jahr 1983 betrug die Pachtsumme insgesamt 3,7 Mio. DM; das

ergibt je Betrieb 827 DM. Infolge der merklichen Zunahme der Pachtfläche und steigender Preise war im Berichtsjahr 1993 eine Summe von fast 5,7 Mio. DM zu verzeichnen. Da diese sich zudem auf bedeutend weniger Betriebe verteilte, errechnet sich eine durchschnittliche Pachtzahlung je Betrieb von 2 137 DM. Beim Zeitvergleich monetärer Größen ist bekanntlich auch stets der allgemeine Anstieg des Preisniveaus zu beachten. In dem genannten Zeitraum stieg der Preisindex für die Lebenshaltung um 23,7 %. Hiermit deflationiert, zeigt das Standardbetriebseinkommen der Marktfuchtbetriebe mit 6 539 DM einen realen Rückgang um 4,6 %. Bedingt durch den

Standardbetriebseinkommen der Marktfuchtbetriebe im Saarland und im früheren Bundesgebiet 1983 bis 1993*



*) in jeweiligen Preisen- 1) vorläufig

nach wie vor hohen Deckungsbeitrag in der Milchviehhaltung, konnten dagegen die Futterbaubetriebe ein reales Plus von 1,6 % auf nunmehr 32 349 DM je Betrieb erzielen. Bedenkt man jedoch, daß diesem Mehr von rund 500 DM allein eine Zunahme der Pachtzahlungen von im Mittel (real gerechnet) über 1 100 DM gegenübersteht, so sind auch hier durchweg Einbußen zu verzeichnen.

Im früheren Bundesgebiet divergierten die Entwicklungen in den beiden wichtigsten Betriebsformen viel krasser. So sank das Standardeinkommen im Bereich Marktfrucht real um 10 %, während es beim Futterbau um 18 % zunahm.

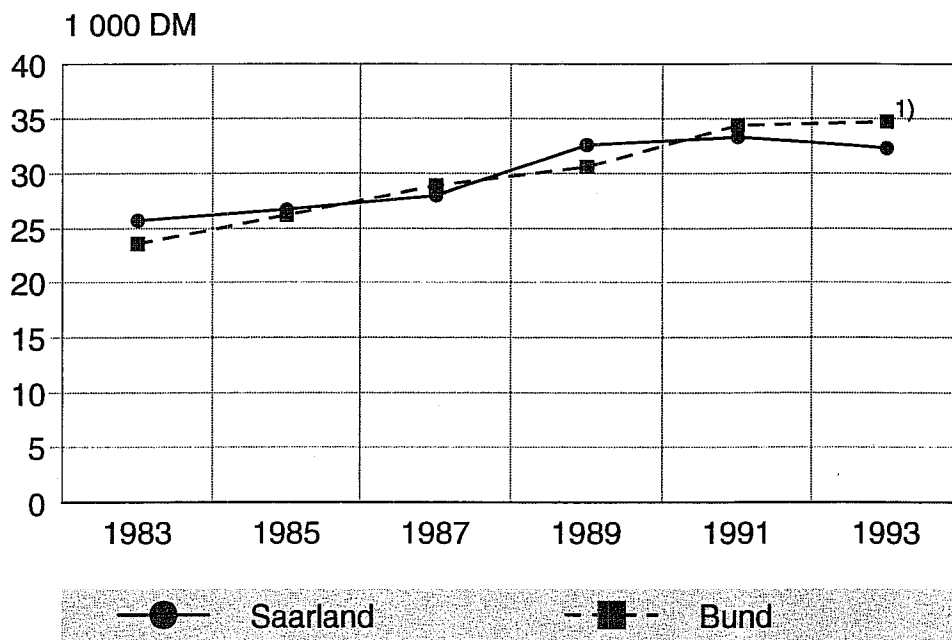
Das Standardbetriebseinkommen der Futterbaubetriebe stieg im letzten Jahrzehnt - nominal gesehen - kontinuierlich an. Bei den Marktfruchtbetrieben herrschte dagegen in den späten 80er Jahren sowohl landes- als auch bundesweit das

niedrigste Niveau.

Anmerkung:

Der auffallende Unterschied der durchschnittlichen monetären Betriebskapazitäten - Saarland: 6 000 DM, Bund: 20 000 DM - resultiert aus den beträchtlichen regionalen Verschiedenheiten in Klima und Bodenbeschaffenheit. Allein in Schleswig-Holstein erreichen die Marktfruchtbetriebe aufgrund der meist sehr hohen Erträge v. a. beim Wintergetreide ein Standardbetriebseinkommen in der Größenordnung um 70 000 DM. Für Niedersachsen ergeben sich rund 40 000 DM. Auch Nordrhein-Westfalen liegt mit 24 000 DM noch über dem Bundesdurchschnitt. In den übrigen alten Ländern bewegt sich die Größenordnung zwischen 9 000 DM und 13 000 DM.

Standardbetriebseinkommen der Futterbaubetriebe im Saarland und im früheren Bundesgebiet 1983 bis 1993*



*) in jeweiligen Preisen- 1) vorläufig

HGZ

Karin Niemann

- Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 -**Vorbemerkungen**

Handels- und Gaststättenzählungen sind die wichtigsten Quellen der amtlichen Statistik, die - als totale Bestandsaufnahme - einen Gesamtüberblick über den Handel und das Gastgewerbe ermöglichen und gleichzeitig die wesentlichen Strukturdaten für diese Bereiche liefern. Im Rahmen anderer Erhebungen, z.B. Arbeitsstättenzählungen und Umsatzsteuerstatistiken, fallen ebenfalls Daten zu diesen Dienstleistungsbereichen an, doch nur die Handels- und Gaststättenzählungen ermöglichen eingehende sektorale und regionale Analysen.

Die ursprünglich für das Jahr 1995 vorgesehene bundesweite Zählung wurde auf das Jahr 1993 vorgezogen, um der Nachfrage nach Strukturdaten insbesondere auch für die neuen Bundesländer nachkommen zu können.

Diese Totalzählung dient, wie bei den vorangegangenen Erhebungen 1960 (im Saarland 1961), 1968, 1979 und 1985 als Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für die monatlichen und jährlichen Stichprobenerhebungen im Handel und Gastgewerbe. Es wurden neue Stichprobenstatistiken für den Groß- und Einzelhandel sowie das Gastgewerbe aufgebaut; die Basis für diese Meßziffernreihen sind dabei die Durchschnittsumsätze des Jahres 1994 = 100.

Der vorliegende Bericht gibt zunächst einen kurzen Überblick über die Unternehmen und Arbeitsstätten für alle Bereiche dieser Zählung. Ausführlicher wird dann auf den Einzelhandel eingegangen, der - gemessen an der Zahl der Unternehmen bzw. Arbeitsstätten (Betriebe) und Beschäftigten - der größte Teilbereich dieser Zählung ist. Die Vergleichbarkeit mit früheren Handelszensen wird allerdings dadurch eingeschränkt, daß die Ergebnisse der HGZ 1993 nach der aus der europaweit harmonisierten Wirtschaftszweigssystematik NACE¹ abgeleiteten, völlig neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993), dargestellt werden, während den beiden vorangegangenen Zählungen noch die Systematik der Wirtschaftszweige 1979 (WZ 1979) zugrunde lag. In einigen Branchen ist dadurch ein Vergleich mit früheren

Erhebungen auf der Basis der WZ 1979 nicht oder nur erschwert möglich. Die bedeutendsten Änderungen beziehen sich auf die nunmehr gesonderte Darstellung des Bereichs "Kraftfahrzeughandel, Tankstellen" und die Zusammenfassung der Bereiche Großhandel und Handelsvermittlung zu einer Abteilung. Weiter wird im Einzelhandel neben dem Warensortiment die Betriebsform (Handel in Verkaufsräumen, auf Märkten oder Versandhandel) nicht mehr als zusätzsystematische Gliederung verwandt, sondern unmittelbar als Zuordnungskriterium benutzt. Die Positionen 52.1 bis 52.5 umfassen demzufolge lediglich den Einzelhandel in Verkaufsräumen. Der nicht in Verkaufsräumen stattfindende Einzelhandel findet sich in der Position 52.6. Dem Einzelhandel sind nunmehr in der Regel auch die Optikfachgeschäfte und die Hörgeräteakustiker zuzuordnen.

Eine eigene Wirtschaftsklasse haben die Bau- und Heimwerkermärkte erhalten. Gleiches gilt im Erhebungsbereich Gastgewerbe für die Restaurants mit Selbstbedienung.

Schließlich sind die Versandhandelsvertretungen nicht mehr der Handelsvermittlung, sondern dem Einzelhandel zugeordnet.

Im Abschnitt G der WZ 1993 wird nicht nur der Handel im engeren Sinne, sondern auch die Instandsetzung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern aufgeführt². Die WZ 1993 sieht vier Abteilungen, die für den Bereich dieser Zählungen zutrafen, vor:

Abteilungen 50

Kraftfahrzeughandel und Reparatur² von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Abteilung 51

Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Abteilung 52

Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen), Reparatur von Gebrauchsgütern²

Abteilung 55

Gastgewerbe

¹ NACE = "Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes"

² Allerdings blieb aus rechtlichen Gründen - das Handelsstatistikgesetz ließ die Erfassung der Reparaturwerkstätten nicht zu - dieser Teil des Abschnitts G bisher unberücksichtigt. Erst die im Jahre 1995 durchgeführte Handwerkszählung ermöglicht eine Erfassung dieser Unternehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Zählungen bildet seit 1979 das "Gesetz über Statistik im Handel und Gastgewerbe" (Handelsstatistikgesetz) vom 10.11.1978, (BGBl. I S. 1733). Im Handelsstatistikgesetz wurde 1978 die Periodizität künftiger Handels- und Gaststättenzählungen festgelegt. Im Bedarfsfall kann der 10jährige Turnus durch Rechtsverordnung verkürzt werden. Durch die Verordnung (Handels- und Gaststätten-Verordnung - HGZ VO) vom 09.07.1992 wurde die HGZ in das Jahr 1993 vorverlegt.

Gesamtergebnisse zu Unternehmen des Handels und Gastgewerbes

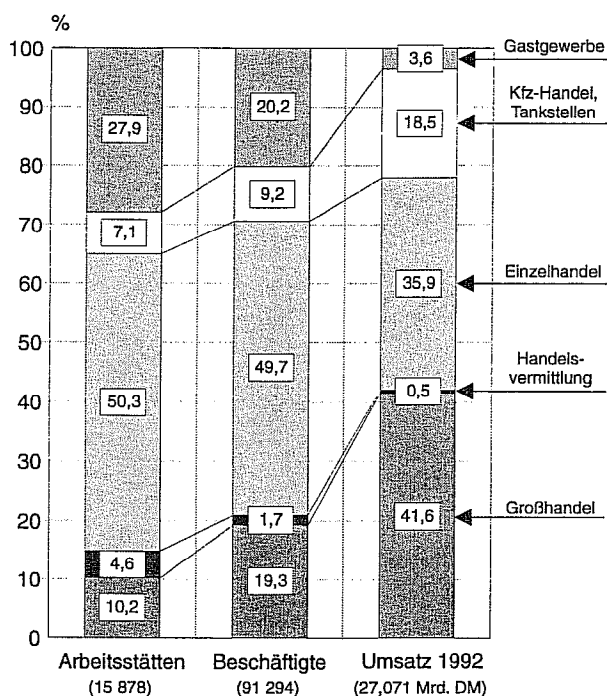
Im Saarland wurden bei dieser, auf postalischem Wege durchgeführten Zählung insgesamt 13 928 **Unternehmen** mit 95 106 Beschäftigten im Bereich des Handels und Gastgewerbes festgestellt. Der Jahresumsatz 1992 dieser Unternehmen belief sich auf 27,4 Mrd. DM. Die Unternehmenszahl lag um 4,9 % niedriger als bei der vorangegangenen Zählung im Jahr 1985, der Beschäftigtenstand hat sich jedoch insbesondere infolge verstärkter Teilzeitarbeit um rund ein Viertel (+ 24,9 %)

1. Unternehmen und Beschäftigte des Handels und Gastgewerbes im Saarland 1985 und 1993 sowie deren Umsätze 1984 und 1992 nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹⁾			Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		am 29. März 1985 ³⁾	am 30. April 1993	Veränderung 1993 gegenüber 1985	am 29. März 1985 ³⁾	am 30. April 1993	Veränderung 1993 gegenüber 1985	1984	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1984
		Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
50	Kraftfahrzeughandel; Tankstellen⁴⁾	988	1 051	+ 6,4	8 307	8 759	+ 5,4	2 587 851	5 278 348	+ 104,0
	davon									
50.1/3/4	Handel mit Kraftwagen und Zubehör, Kraft- rädern und Zubehör	725	924	+ 27,5	7 358	8 156	+ 10,9	2 424 960	5 186 977	+ 113,9
50.5	Tankstellen	263	127	- 51,7	949	603	- 36,5	162 891	91 371	- 43,9
51	Großhandel u. Handelsvermittl. insgesamt	2 295	2 196	- 4,3	16 460	18 464	+ 12,2	11 221 582	10 396 234	- 7,3
	davon									
51.1	Handelsvermittlung	753	717	- 4,8	1 464	1 566	+ 7,0	102 046	131 508	+ 28,9
51.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grund- stoffen und lebenden Tieren	75	57	- 24,0	318	385	+ 21,1	163 057	100 751	- 38,2
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	401	323	- 19,4	4 068	4 408	+ 8,4	3 159 526	3 982 786	+ 26,1
51.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchs- gütern	364	387	+ 6,3	3 578	4 471	+ 25,0	1 236 555	2 085 131	+ 68,6
51.5	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Alt- material und Reststoffen	492	415	- 15,7	5 091	4 910	- 3,6	5 924 343	2 727 220	- 54,0
51.6	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	201	278	+ 38,3	1 549	2 118	+ 36,7	465 012	953 042	+ 104,9
51.7	Sonstiger Großhandel	9	19	+ 111,1	392	606	+ 54,6	171 043	415 796	+ 143,1
51.2-51.7	Großhandel insgesamt	1 542	1 479	- 4,1	14 996	16 898	+ 12,7	11 119 536	10 264 726	- 7,7
52	Einzelhandel insgesamt	6 748	6 455	- 4,3	36 536	49 316	+ 35,0	6 864 487	10 810 377	+ 57,5
	davon									
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1 088	607	- 44,2	11 343	13 559	+ 19,5	3 093 221	3 803 369	+ 23,0
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Ge- tränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	1 039	1 127	+ 8,5	5 055	7 516	+ 48,7	632 129	900 859	+ 42,5
52.3	Apotheken, Facheinzelhandel mit medizini- schen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)	490	493	+ 0,6	2 838	3 313	+ 16,7	504 335	772 514	+ 53,2
52.4/5	Sonstiger Facheinzelhandel und Einzelhandel mit Antiquitäten u. Gebrauchtw. in Verkaufsr.)	3 458	3 421	- 1,1	16 144	23 094	+ 43,1	2 559 300	4 974 853	+ 94,4
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	673	807	+ 19,9	1 156	1 834	+ 58,7	75 502	358 782	+ 375,2
55	Gastgewerbe insgesamt	4 621	4 226	- 8,5	14 858	18 567	+ 25,0	676 773	955 097	+ 41,1
	davon									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	227	253	+ 11,5	1 626	2 278	+ 40,1	89 740	157 453	+ 75,5
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	22	21	- 4,5	57	99	+ 73,7	3 540	3 039	- 14,2
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen u. Imbißhallen	1 171	1 383	+ 18,1	5 708	8 202	+ 43,7	276 542	481 312	+ 74,1
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	3 144	2 464	- 21,6	7 124	7 070	- 0,8	286 768	275 539	- 3,9
55.5	Kantinen und Caterer	57	105	+ 84,2	343	918	+ 167,6	20 182	37 753	+ 87,1
50-55	Handel und Gastgewerbe insgesamt	14 652	13 928	- 4,9	76 161	95 106	+ 24,9	21 350 693	27 440 056	+ 28,5

1) Unternehmen 1985 mit mindestens 20 000 DM Jahresumsatz, 1993 mit mindestens 25 000 DM.- 2) Im Einzelhandel und Gastgewerbe einschließlich, im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne Umsatzsteuer.- 3) Im Gastgewerbe am 31. Mai 1985.- 4) Ohne Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen und Krafträdern.

Arbeitsstätten-, Beschäftigten- und Umsatzanteile im Handel und Gastgewerbe 1993 nach Wirtschaftshauptgruppen



innerhalb von acht Jahren erhöht. Gleichzeitig war der Jahresumsatz nominal um 28,5 % höher als im Vergleichsjahr 1984.

Im **Handelssektor** hatten 9 702 saarländische Unternehmen (Firmen mit Sitz im Saarland) insgesamt 76 539 Voll- und Teilzeitkräfte beschäftigt, das sind 3,3 % weniger Unternehmen, aber 24,9 % mehr Beschäftigte als im Vergleichsjahr 1985. Der Jahresumsatz 1992 lag bei 26,5 Mrd. DM, das sind

nominal 28,1 % mehr als im entsprechenden Vergleichsjahr 1984.

Auf den Einzelhandel entfielen 6 455 Unternehmen mit 49 316 Beschäftigten und Verkaufserlösen von 10,8 Mrd. DM (einschl. MWSt). Während hier die Unternehmenszahlen um 4,3 % rückläufig waren, lagen Beschäftigtenzahl und Umsätze um 35,0 bzw. 57,5 % höher als vor acht Jahren.

Großhandel und Handelsvermittlung umfaßten 2 196 Unternehmen, 18 464 Beschäftigte und 10,4 Mrd. DM Jahresumsatz. In diesem Bereich wurden um 4,3 % weniger Unternehmen und um 12,2 % mehr Beschäftigte verzeichnet - bei um 7,3 % gesunkenen Umsätzen im Großhandel und um 28,0 % gestiegenen Erlösen in der Handelsvermittlung.

Der Kraftfahrzeughandel und das Tankstellengewerbe zählten 1 051 Unternehmen, 8 759 Beschäftigte und 5,3 Mrd. DM Jahresumsatz. Während sich die Zahl der Firmen und die der Beschäftigten um 6,4 % bzw. 5,4 % erhöhten, ist eine Verdoppelung der Gesamterlöse gegenüber dem Vergleichsjahr 1984 festzustellen.

Das saarländische **Gastgewerbe** hatte 4 226 selbständige Unternehmen mit 18 567 Beschäftigten und 955 Mio. DM Umsatz (einschl. MWSt) nachzuweisen. Auch hier zeigten sich deutliche Konzentrationstendenzen und mehr Flexibilität bei der Beschäftigung. Während sich die Zahl der Unternehmen im Vergleich zur letzten Zählung 1985 um 8,5 % reduzierte, nahm die Beschäftigung um 25 % zu, und die Nominalerlöse stiegen um 41,1 %.

Gesamtergebnisse für Arbeitsstätten des Handels und Gastgewerbes

Zentrale Erhebungseinheit im Berichtssystem des Handels und Gastgewerbes ist das "Unternehmen", die kleinste Einheit, bei der sichergestellt ist, daß aus handels- und steuerrechtli-

2. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz

SAARLAND		Arbeitsstätten			Beschäftigte			Umsatz ¹⁾		
Nr. der Systematik	Gegenstand der Nachweisung	am 29. März 1985	am 30. April 1993	Veränderung 1993 gegen 1985	am 29. März 1985	am 30. April 1993	Veränderung 1993 gegen 1985	1984	1992	Veränderung 1992 gegen 1985
		Anzahl		in %	Anzahl		in %	1 000 DM		in %
50	KT-Handel (Kfz und Tankstellen)	1 064	1 121	+ 5,4	7 631	8 351	+ 9,4	1 898 514	5 011 434	+ 164,0
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	2 435	2 347	- 3,6	17 251	19 143	+ 11,0	11 502 890	11 382 553	-1,0
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen)	7 965	7 983	+ 0,2	38 841	45 375	+ 16,8	7 144 306	9 709 567	+ 35,9
55	Gastgewerbe	4 760	4 427	- 7,0	15 087	18 425	+ 22,1	696 015	967 018	+ 38,9
	Handel und Gastgewerbe insgesamt	16 224	15 878	- 2,1	78 810	91 294	+ 15,8	21 241 725	27 070 572	+ 27,4

1) Umsatz bei Großhandel und Handelsvermittlung ohne Umsatzsteuer (MwSt.), im Einzelhandel und Gastgewerbe einschließlich Umsatzsteuer, im KT-Handel teils mit und teils ohne MwSt.

chen Gründen laufende Geschäftsaufzeichnungen geführt und Jahresabschlüsse erstellt werden. Die amtliche Statistik unterscheidet dabei in Einbetriebs- und Mehrbetriebsunternehmen. Einbetriebsunternehmen sind Unternehmen mit nur einer Arbeitsstätte, Mehrbetriebsunternehmen betreiben zwei und mehr Arbeitsstätten.

Als Arbeitsstätten (Betriebe) gelten dabei alle örtlichen Einheiten (Verkaufsfilialen, Werkstätten, Lager, Verwaltungsbetriebe), in denen mindestens eine Person regelmäßig, wenn auch nur zeitweise, beschäftigt ist. Die hier befragten Arbeitsstätten von Unternehmen müssen nicht im Bereich des Handels oder Gastgewerbes sein, vielmehr können Einzelhandelsunternehmen auch Betriebe unterhalten, in denen Waren selbst hergestellt, be- oder verarbeitet wurden. Aufgrund der Tatsache, daß der wirtschaftliche Schwerpunkt einzelner Arbeitsstätten von dem des übergeordneten Unternehmens abweichen kann, kommt es zwangsläufig zu Abweichungen zwischen Unternehmens- bzw. Arbeitsstättentabellen. Im Bereich des Einzelhandels werden alle Arbeitsstätten (Einbetriebsunternehmen sowie Niederlassungen von Mehrbetriebsunternehmen) nachgewiesen, die selbst Einzelhandel betreiben, und zwar auch dann, wenn das zugehörige Unternehmen einem anderen Erhebungsbereich dieser Zählung (Großhandel, Handelsvermittlung oder Gastgewerbe) angehörte. Hilfsbetriebe und Betriebe mit zentralen Funktionen blieben unberücksichtigt. Nur mit Hilfe der Darstellung nach Arbeitsstätten läßt sich also sinnvoll eine regionale Gliederung nachweisen.

Im Saarland wurden zum Stichtag 30. April 1993 insgesamt 15 878 Arbeitsstätten gezählt, davon 11 451 im Handel und 4 427 im Gastgewerbe. In diesen Betrieben waren 91 294 Personen beschäftigt; für das Geschäftsjahr 1992 wurde ein Umsatz von 27,1 Mrd. DM erwirtschaftet.

Größter Bereich war der Einzelhandel mit 7 983 Arbeitsstätten, 45 375 Beschäftigten und einem Umsatz von 9,7 Mrd. DM. Auf den Großhandel und die Handelsvermittlung entfielen 2 347 Arbeitsstätten, 19 143 Beschäftigte sowie Erlöse von 11,3 Mrd. DM. Auf den sog. "KT-Handel", Kraftfahrzeughandel und Tankstellen, entfielen 1 121 Arbeitsstätten, 8 351 Beschäftigte und Umsätze von 5,0 Mrd. DM.

Das saarländische Gastgewerbe beschäftigte 18 425 Personen in 4 427 Niederlassungen und erzielte Umsätze von insgesamt 967 Mio. DM.

Im Vergleich zu der vorangegangenen Totalerhebung, der HGZ 1985, ist im Saarland die Zahl der Arbeitsstätten insgesamt um 2,1 % zurückgegangen, dabei im Gastgewerbe um 7,0 %, im Großhandel und bei Handelsvermittlung um 3,6 %. Im Einzelhandel war die Zahl der Niederlassungen fast unverändert (+ 0,2 %), während der KT-Handel 5,4 % mehr Betriebe meldete.

Die Zahl der Beschäftigten, einschließlich der Inhaber und aller Teilzeitbeschäftigten, hat sich gegenüber dem Ver-

gleichsjahr 1985 deutlich um 15,8 % erhöht. Der Anstieg der Beschäftigtenzahl ist vor allem mit einer starken Zunahme der Teilzeitbeschäftigung zu erklären. Ein gesonderter Nachweis der Teilzeit- bzw. Vollzeitbeschäftigten war bei der HGZ'93 aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Im Einzelhandel wurden 16,8 % und im Gastgewerbe sogar 22,1 % mehr Erwerbstätige ermittelt, während im Großhandel und bei der Handelsvermittlung nur 11 % und im KT-Handel 9,4 % mehr Beschäftigte gezählt wurden.

Die Nominalerlöse lagen 1992 um 27,4 % über denen von 1984. Dabei war die Umsatzentwicklung in den einzelnen Bereichen unterschiedlich. Weit überdurchschnittlich nahmen die Nominalerlöse im KT-Handel um 164 %, im Einzelhandel um 35,9 % und im Gastgewerbe um 38,9 % zu, während der restliche Bereich "Großhandel und Handelsvermittlung" in neuer Abgrenzung keine Umsatzsteigerung gegenüber 1984 verzeichnete.

Ergebnisse für den Einzelhandel

Der wichtigste und interessanteste, dabei dem Wandel am stärksten unterworfen Bereich dieser Zählungen ist und bleibt der Einzelhandel, der im folgenden eingehender betrachtet werden soll. Wie schon oben ausgeführt, zählte das Statistische Landesamt am 30. April 1993 6 455 Einzelhandelsunternehmen (ohne Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen), die 49 316 Personen beschäftigten und im Geschäftsjahr 1992 Umsätze in Höhe von 10,8 Mrd. DM erzielten.

Über neun Zehntel oder 5 942 Einzelhandelsunternehmen waren Einbetriebsunternehmen und 513 Unternehmen sog. Mehrbetriebsunternehmen, die über zwei und mehr Arbeitsstätten verfügten. Auf diese sog. Mehrbetriebsunternehmen entfiel jedoch ein Anteil von knapp 60 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes.

Die Zahl der Einzelhandelsunternehmen hat sich gegenüber dem Stichtag der letzten Handels- und Gaststättenzählung (29.03.1985) um 4,3 % verringert, insbesondere bei den Kleinunternehmen mit Nahrungsmitteln und Waren verschiedener Art in der Beschäftigtengrößenklasse mit 1-2 Beschäftigten (sog. TANTE-EMMA-LADEN). Im ehemaligen Bundesgebiet lag dagegen die Zahl der Einzelhandelsunternehmen um 4,0 % höher als vor acht Jahren. Dennoch hat das Saarland mit 74 Arbeitsstätten je 10 000 Einwohner die höchste Dichte an Einzelhandelsniederlassungen bei einem Bundesdurchschnitt von 60 je 10 000 Bundesbürger.

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im Saarland um 35,0 % gegenüber 1985 und die Erlöse stiegen um 57,5 %. Bundesweit (alte Bundesländer) wurden 23,3 % mehr Beschäftigte und 56,0 % höhere Erlöse als 1984 erwirtschaftet. Die starke Zunahme der Zahl der Beschäftigten wird im Saarland wie auch bundesweit u.a. auf die verstärkte Beschäftigung von Teilzeitkräften zurückgeführt. Wie bereits erwähnt fand

3. Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche und Umsatz im Einzelhandel nach Wirtschaftszweigen

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Arbeitsstätten ¹⁾		Beschäftigte		Besch. je Arbeits- stätte	Geschäfts- fläche ²⁾ in 1 000 m ²	Umsatz 1992				
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %			inges. in 1 000 DM	Anteil in %	je Arbeits- stätte in 1000 DM	je Beschäf- tigten in 100 DM	je m ² Gesch.- fläche in 100 DM
52.1	Einzelhandel m. Waren versch. Art (in Verkaufsräumen)	911	11,4	14 074	31,0	15	738	3 991 320	41,1	4 381	2 836	54
52.2	Fach-Einzelh. m. Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1 490	18,7	6 500	14,3	4	160	747 082	7,7	501	1 149	47
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	637	8,0	3 822	8,4	6	109	892 250	9,2	1 401	2 335	82
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	4 036	50,6	18 816	41,5	5	1 171	3 587 630	37,0	889	1 907	31
52.5	Eh. mit Antiquitäten und Gebraucht- waren (in Verkaufsräumen)	80	1,0	138	0,3	2	9	13 241	0,1	166	960	15
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	829	10,3	2 025	4,5	2	149	478 042	4,9	577	2 361	32
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	7 983	100	45 375	100	6	2 335	9 709 567	100	1 216	2 140	42

1) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Einzelhandelstätigkeit von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes.- 2) 100 m² = 1 a; 100 a = 1 ha.

diese Frage im Rahmen der Zählung keine Berücksichtigung; ebenso ist keine Gliederung nach dem Geschlecht möglich.

Nach den Ergebnissen der monatlichen Repräsentativerhebungen im Einzelhandel beläuft sich der Anteil der Teilzeitbeschäftigten auf rund 40 %. Manche Kleinunternehmen betreiben ihr Geschäft heute fast ausschließlich mit Teilzeitkräften, die als geringfügig Beschäftigte ohne Sozialversicherungspflicht geführt werden.

In der Darstellung der Ergebnisse nach Unternehmen mit Sitz im Saarland sind zwangsläufig die Aktivitäten des Einzelhandels auf Landesebene nur unvollständig wiedergegeben, da die Ergebnisse für Niederlassungen (Arbeitsstätten) von Mehrbetriebsunternehmen, die ihren Unternehmenssitz außerhalb des Saarlandes haben, nicht enthalten sind. Umgekehrt sind alle Niederlassungen saarländischer Unternehmen - auch in den neuen Bundesländern - bei dieser Darstellung berücksichtigt.

Aufschlußreicher für die Situation des Einzelhandels an der Saar ist die Darstellung nach Ländern auf der Ebene der Arbeitsstätten.

Die Zählung wurde für die beiden Erhebungseinheiten "Unternehmen" und "Arbeitsstätten" in getrennten Arbeitsphasen durchgeführt. Zunächst wurden alle Unternehmen befragt, danach erteilten die Mehrbetriebsunternehmen Auskünfte über ihre Arbeitsstätten.

Am 30.04.1993 wurden im Saarland 7 983 Arbeitsstätten im Einzelhandel gezählt, die sich aus 5 942 Einbetriebsunternehmen, d.h. Unternehmen mit nur einer Arbeitsstätte, und 2 041 Niederlassungen von Mehrbetriebsunternehmen zusammensetzten.

Sie beschäftigten 45 375 Personen (einschl. aller Teilzeitbeschäftigten ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte) und erwirtschafteten im Geschäftsjahr 1992 Umsätze in Höhe von 9,7 Mrd. DM.

Durchschnittlich waren 6 Personen in einer Arbeitsstätte des Einzelhandels tätig. Der Umsatz je Beschäftigten betrug 214 000 DM bei einem durchschnittlichen Umsatz je qm Geschäftsfläche (Gesamtbetriebsfläche = Verkaufsfläche + Lager-, Versand-, Bürofläche, Sozialraum, Werkstätten) von 4 200 DM.

Insgesamt setzte die Arbeitsstätte des Einzelhandels im Mittel 1,2 Millionen DM im Geschäftsjahr 1992 um.

Wirtschaftszweige des Einzelhandels

Die umsatzstärkste Wirtschaftsgruppe war der Einzelhandel mit "Waren verschiedener Art" (Wirtschaftszweigsystematik 52.1)³ Auf diese Gruppe entfielen zwar mit 911 nur 11,4 % der Betriebe, aber mit 4 Milliarden DM 41 % des Gesamtumsatzes im Jahr 1992. Jeder Dritte oder rund 14 000 Personen waren hier beschäftigt.

3 Voraussetzung für die Zuordnung zum Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (Wirtschaftsgruppe 52.1) ist gemäß den Richtlinien der WZ 1993, daß das Warensortiment fünf oder mehr Wirtschaftsklassen (Viersteller) der Gruppen 52.2, 52.3 oder 52.4 umfaßt, deren Wertschöpfungsanteil jeweils mehr als 5 %, aber weniger als 50 % beträgt (siehe dazu auch Vorbemerkungen zur Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, S. 25 ff.).

**4. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe
1993 nach Wirtschaftszweigen**

Gegenstand der Nachweisung	Arbeits- stätten am 30.04.1993	Beschäftigte am 30.04.1993		Umsatz 1992 ¹⁾		
		ins- gesamt	je Arbeits- stätte	ins- gesamt	je Arbeits- stätte	je Beschäf- tigten
		Anzahl		1 000 DM		
INSGESAMT	7 983	45 375	5,7	9 709 567	1 216	214
nach Wirtschaftsklassen						
52.11 Eh. m. Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel usw.	801	10 620	13,2	3 317 255	4 141	312
52.12 Sonst. Eh. m. Waren versch. Art	110	3 454	31,4	674 065	6 128	195
52.1 Eh. m. Waren versch. Art (in Verkaufsräumen)	911	14 074	15,5	3 991 320	4 381	284
52.21 Eh. m. Obst, Gemüse u. Kartoffeln	79	252	3,2	30 085	381	119
52.22 Eh. m. Fleisch, Fleischwaren, Geflügel u. Wild	330	1 966	6,0	240 979	730	123
52.23 Eh. m. Fisch u. Fischerzeugnissen	10	54	5,4	6 005	601	111
52.24 Eh. m. Backwaren u. Süßwaren	444	2 573	5,8	188 882	425	73
52.25 Eh. m. Getränken	349	815	2,3	147 899	424	182
52.26 Eh. m. Tabakwaren	208	588	2,8	98 317	473	167
52.27 Sonst. Fach-Eh. m. Nahrungsmitteln	70	252	3,6	34 916	499	139
52.2 Fach-Eh. m. Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1 490	6 500	4,4	747 082	501	115
52.31 Apotheken	360	2 573	7,1	671 482	1 865	261
52.32 Eh. m. med. u. orthopäd. Artikeln	40	310	7,8	45 913	1 148	148
52.33 Eh. m. kosmet. Artikeln u. Körperpflegemitteln	237	939	4,0	174 855	738	186
52.3 Apotheken; Fach-Eh. m. med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	637	3 822	6,0	892 250	1 401	234
52.41 Eh. m. Textilien	96	209	2,2	16 583	173	79
52.42 Eh. m. Bekleidung	888	5 074	5,7	927 835	1 045	183
52.43 Eh. m. Schuhen u. Lederwaren	260	1 230	4,7	184 658	710	150
52.44 Eh. m. Möbeln, Einrichtungsgegen- ständen u. Hausrat a.n.g.	402	2 524	6,3	671 198	1 670	266
52.45 Eh. m. elektr. Haushalts-, Rundfunk-, TV-geräten usw.	465	2 268	4,9	478 927	1 030	211
52.46 Eh. m. Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- u. Heimwerkerbedarf	266	1 879	7,1	503 946	1 895	268
52.47 Eh. m. Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren u.ä.	233	850	3,6	134 136	576	158
52.48 Facheinzelhandel a.n.g. (in Verkaufsräumen)	1 426	4 782	3,4	670 347	470	140
52.4 Sonst. Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	4 036	18 816	4,7	3 587 630	889	191
52.50 Eh. m. Antiquitäten u. Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)	80	138	1,7	13 241	166	96
52.61 Versandhandel	99	244	2,5	25 578	258	105
52.62 Eh. an Verkaufsständen u.a. Märkten	323	617	1,9	53 673	166	87
52.63 Sonst. Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	407	1 164	2,9	398 791	980	343
52.6 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	829	2 025	2,4	478 042	577	236

1) einschließlich Umsatzsteuer

Hierzu zählen die Arbeitsstätten, die ein breites Warenangebot ohne ausgeprägten Sortimentsschwerpunkt bereithalten, das sind die Verbrauchermärkte, die SB-Warenhäuser und die Supermärkte, d. h. Großeinkaufsstätten mit schwerpunktmäßigem Lebensmittelangebot.

Die zweitstärkste Wirtschaftsgruppe ist der "Sonstige Facheinzelhandel" (52.4), der 51 % der Einzelhandelsarbeitsstätten stellte und 37 % des Gesamtumsatzes oder 3,6 Milliarden DM erwirtschaftete. Er umfaßt das gesamte Spektrum des Facheinzelhandels in Verkaufsräumen mit Nichtlebensmitteln mit Ausnahme der Apotheken, des Einzelhandels mit medizinischen, orthopädischen oder kosmetischen Erzeugnissen sowie des Einzelhandels mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren.

Eine weitere Wirtschaftsgruppe beinhaltet den Facheinzelhandel mit Lebensmitteln in Verkaufsräumen. Immerhin waren 1 490 Niederlassungen, d.h. fast jede fünfte, dieser Gruppe zugeordnet und 6 500 oder jeder siebente Beschäftigte in den Fachgeschäften mit Obst und Gemüse, Fleisch, Fisch, Backwaren, Getränken, Kaffee, Tee, Reformwaren tätig. Mit 747 Millionen DM setzten diese Läden aber nur 7,7 % der Gesamterlöse um. Der Pro-Kopf-Umsatz betrug 115 000 DM gegenüber 214 000 DM für den Einzelhandel insgesamt. Der Umsatz pro m² Geschäftsfläche lag mit 4 700 DM über dem Durchschnitt von 4 200 DM.

Daneben wurden noch 637 Arbeitsstätten im Einzelhandelsbereich der Apotheken und des Facheinzelhandels mit medizinischen Artikeln usw. sowie 80 Antiquitäten- und Gebrauchtwarenhändler ausgewiesen. Die Apotheken und die übrigen Geschäfte dieser Kategorie beschäftigten 3 822 Personen, das sind 8,4 % aller Beschäftigten im Einzelhandel. Der Umsatz belief sich auf 892 Millionen DM, das sind 234 000 DM je Beschäftigten, was ebenfalls über dem Durchschnittsumsatz je tätiger Person lag. In diesen Branchen war der Umsatz je m² Geschäftsfläche mit 8 200 DM fast doppelt so hoch wie im übrigen Einzelhandel.

Die Ergebnisse zeigen, daß die einzelnen Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels ein sehr unterschiedliches Umsatzgewicht haben. Die aus der NACE Rev. 1 abgeleitete WZ 1993 ist für die deutschen Verhältnisse unausgewogen. Bei der weiteren Branchengliederung ist es erforderlich, insbesondere die heterogene Wirtschaftsgruppe 52.4 "Sonstiger Facheinzel-

handel", die eine Branchenpalette von Textilien, Bekleidung, Schuhe über Möbel, Hausrat, Elektroartikel, Bücher, Schmuck und Bau- und Heimwerkermärkte beinhaltet, stark aufzugliedern.

Die neue Systematik unterscheidet in "Einzelhandel in Verkaufsräumen" und "Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen". Bei letzterem sind der Versandhandel, die Straßenverkaufsstände, der Markthandel und der Haustürverkauf erfaßt. 829 dieser Arbeitsstätten mit 2 025 Beschäftigten gab es im April 1993 im Saarland, die einen Umsatz von 478 Mio. DM im Jahr 1992 erzielten.

Arbeitsstätten des Einzelhandels nach Beschäftigtengrößenklassen

Bei der Gliederung nach Beschäftigtengrößenklassen der Einzelhandelsbetriebe liegt nach der Anzahl der Arbeitsstätten der Schwerpunkt auf den unteren Beschäftigtengrößenklassen, während nach den wirtschaftlichen Aktivitäten, d. h. nach den Umsätzen, das Hauptgewicht bei den größeren Einheiten zu finden ist. Im Jahr 1993 hatten 45 % oder 3 572 Betriebe nur ein bis zwei Beschäftigte; 13 % der im Einzelhandel Tätigen waren hier beschäftigt. Sie erwirtschafteten aber mit 659 Millionen DM nur 6,8 % des Gesamtumsatzes.

Relativ stark besetzt ist auch die Gruppe der Einzelhandelsniederlassungen, die drei bis fünf Beschäftigte hatten. Hier wurden 2 490 Einheiten gezählt, das sind 31 % aller Niederlassungen. In diesen Betrieben arbeitete etwa jeder Fünfte im Einzelhandel Beschäftigte. Am Umsatz partizipierte die Klasse mit rund einem Sechstel oder 1,5 Mrd. DM.

Nur 1 100 Niederlassungen (13,7 %) meldeten sechs bis neun Beschäftigte. Bei dieser Größenklasse wichen die Anteilswerte an den Beschäftigten (17,2 %) und am Umsatz (17,9 %) nur wenig ab. In 821 oder 10 % der Einzelhandelsbetriebe mit zehn oder mehr Beschäftigten arbeitete jeder zweite Beschäftigte, und hier wurden 60 % der Erlöse erwirtschaftet.

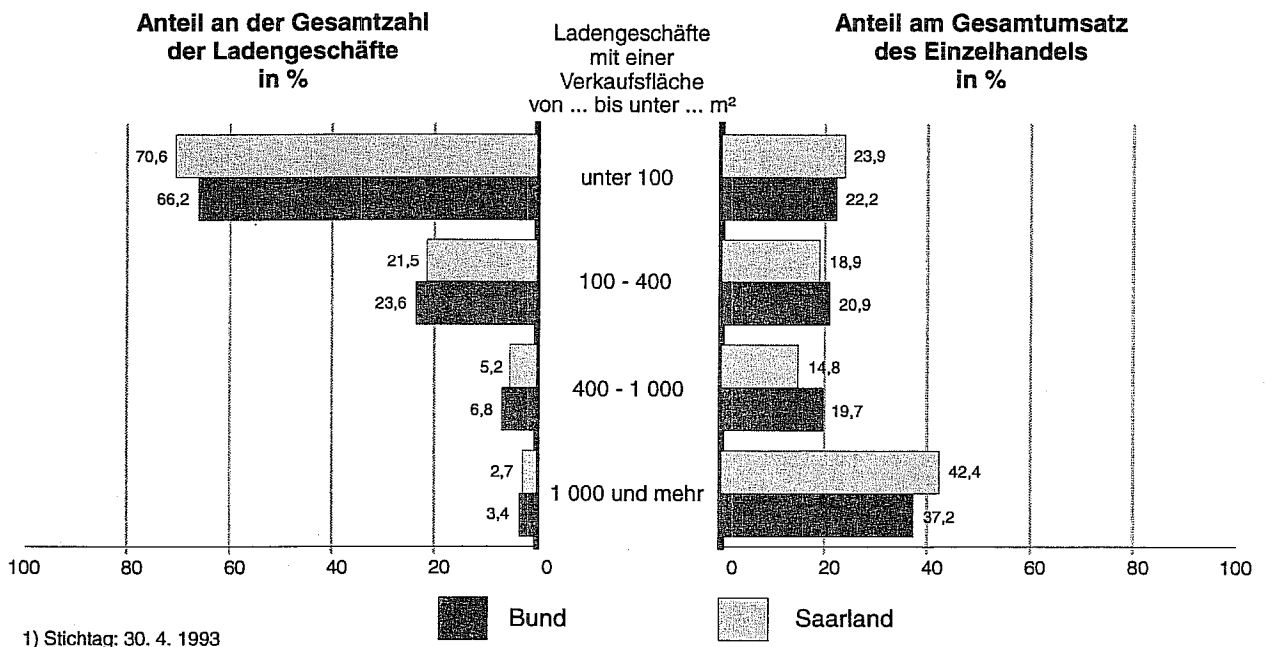
Ladengeschäfte im Einzelhandel nach Verkaufsfläche und Bedienungsform

Von den 7 983 Arbeitsstätten des Einzelhandels im Saarland wurden 7 154 oder 89,6 % als Ladengeschäfte, d.h. als Einzelhandel in Verkaufsräumen, betrieben. Der Anteil am

5. Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz im Einzelhandel nach Beschäftigtengrößenklassen im Jahr 1993

Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigte	Arbeitsstätten am 30. 04. 1993	Anteil in %	Beschäftigte am 30. 04. 1993	Anteil in %	Umsatz im Geschäftsjahr 1992	Anteil in %
1 - 2	3 572	44,8	5 460	12,0	658 643	6,8
3 - 5	2 490	31,2	9 431	20,8	1 583 416	16,3
6 - 9	1 100	13,7	7 819	17,2	1 742 005	17,9
10 und mehr	821	10,2	22 665	50,0	5 725 503	59,0
Zusammen	7 983	100	45 375	100	9 709 567	100

Ladengeschäfte im Einzelhandel 1993¹⁾ nach Größenklassen der Verkaufsfläche



Gesamtumsatz lag mit 9,2 Mrd. DM oder 95,1 % noch höher. Die Vielfalt der Ladengeschäfte variiert vom kleinen Einbetriebsunternehmen über den mittleren Lebensmitteldiscounter zum großen Warenhaus bzw. zum Fachmarkt oder Verbrauchermarkt. In Zusammenhang mit der Verkaufsfläche spielt auch die Bedienungsform eine wesentliche Rolle. In 6 071 oder 84,9 % aller Ladengeschäfte wurde herkömmlich bedient, während sich 15,1 % oder 1 083 Geschäfte als Selbstbedienungsläden bezeichneten. Nach den Ergebnissen der HGZ 1993 wurden 55 Ladengeschäfte mit einer Verkaufsfläche von 3 000 m² und mehr gezählt. In diesen großflächigen Einrichtungen waren 6 564 oder 15,1 % aller Beschäftigten tätig. Mit einem Umsatz von 1,96 Mrd. DM erwirtschafteten diese Betriebe 21,2 % des Gesamtumsatzes im Einzelhandel. Durchschnittlich hatten diese Großbetriebe 119 Beschäftigte.

Hier überwog die Selbstbedienung. 32 Ladengeschäfte mit 4 420 Beschäftigten erwirtschafteten einen Jahresumsatz von 1,3 Mrd. DM im Jahr 1992, das sind immerhin 14,3 % des Gesamtumsatzes im Einzelhandel in Verkaufsräumen. Die 23 Geschäfte dieser Größenordnung mit herkömmlicher Bedienung beschäftigten 2 144 Personen und konnten 638 Mio. DM umsetzen, das sind 6,9 % der Gesamterlöse im stationären Einzelhandel.

In den 139 Ladengeschäften mit 1 000 bis unter 3 000 m² Verkaufsfläche waren 6 521 oder 15 % aller Beschäftigten tätig. Ihr Umsatz belief sich mit 1,95 Mrd. DM auf ebenfalls ein Fünftel der Gesamterlöse der Einzelhandelsgeschäfte.

5 051 Ladengeschäfte bzw. 71 % aller Einzelhandelsarbeitsstätten in Verkaufsräumen hatten nur höchstens 100 m² Verkaufsfläche; 40 % der tätigen Personen waren hier beschäftigt. Immerhin sind im Jahr 1992 24 % aller Erlöse oder Waren im Wert von 2,2 Milliarden DM in kleinen Läden umgesetzt worden.

Die 1 535 Ladengeschäfte mit einer Verkaufsfläche zwischen 100 und 400 m², rund ein Fünftel aller Einzelhandelsniederlassungen, beschäftigten ein Fünftel aller im Einzelhandel Tätigen und hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von ebenfalls rund einem Fünftel. 374 oder 5,2 % der Geschäfte mit einer Verkaufsfläche zwischen 400 und 1000 m² setzten mit 3 933 Personen (9,1 %) 1,37 Milliarden DM (14,8 %) um. In diesen Ladenlokalen wurde mit 348 400 DM der höchste Umsatz je Beschäftigten erzielt; dieser lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 329 800 DM je Beschäftigten.

Die Kennziffer "Umsatz je m² Verkaufsfläche" lag im Saarland mit 6 340 DM etwas unter dem Bundesdurchschnitt von 6 825 DM. Im Saarland wie auch in Deutschland insgesamt wurde in den kleinen Geschäften bis zu einer Verkaufsfläche von unter 100 m² die günstigste Relation erzielt, und zwar im Saarland 9 475 DM und in Deutschland 10 851 DM je m² Verkaufsfläche.

Die großflächigen Einzelhandelseinrichtungen im Saarland verkauften nämlich nur Waren im Wert von 5 127 DM je m² Verkaufsfläche gegenüber 5 195 DM im Bundesdurchschnitt. Es wird deutlich, daß kleinere Läden eine bessere Flächenlei-

6. Ladengeschäfte des Einzelhandels, Beschäftigte, Verkaufsfläche und Umsatz nach Größenklassen der Verkaufsfläche und Bedienungsformen

Ladengeschäfte mit einer Verkaufsfläche von ... bis unter ... m ² Bedienungsform	Ladenge- schäfte		Beschäftigte		Verkaufs- fläche		Umsatz 1992 ¹⁾				Beschäft- tigte je Arbeits- stätte
	am 30. 04. 1993						insgesamt		je		
									Beschäft- tigten	m ² Verkaufs- fläche	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	Mill. DM	%	1 000 DM	DM		Anzahl
Deutschland											
unter 100											
Selbstbedienung	28 718	7,2	78 941	3,2	1 554	1,8	12 333	2,1	156,2	7 936	2,7
Herkömmliche Bedienung	236 887	59,0	762 693	30,7	10 667	12,2	120 271	20,2	157,7	11 275	3,2
Zusammen	265 605	66,2	841 634	33,9	12 221	14,0	132 604	22,2	157,6	10 851	3,2
100 - 400											
Selbstbedienung	31 199	7,8	185 656	7,5	6 477	7,4	49 555	8,3	266,9	7 651	6,0
Herkömmliche Bedienung	63 529	15,8	379 878	15,3	10 458	12,0	75 108	12,6	197,7	7 182	6,0
Zusammen	94 728	23,6	565 534	22,8	16 935	19,4	124 663	20,9	220,4	7 361	6,0
400 - 1 000											
Selbstbedienung	17 141	4,3	232 606	9,4	10 426	11,9	87 740	14,7	377,2	8 415	13,6
Herkömmliche Bedienung	9 950	2,5	124 126	5,0	5 941	6,8	29 918	5,0	241,0	5 036	12,5
Zusammen	27 091	6,8	356 732	14,4	16 367	18,7	117 658	19,7	329,8	7 189	13,2
1 000 - 3 000											
Selbstbedienung	5 238	1,3	176 108	7,1	8 461	9,7	55 922	9,4	317,5	6 609	33,6
Herkömmliche Bedienung	4 632	1,2	115 364	4,6	7 393	8,5	30 336	5,1	263,0	4 103	24,9
Zusammen	9 870	2,5	291 472	11,7	15 854	18,2	86 258	14,5	295,9	5 441	29,5
3 000 und mehr											
Selbstbedienung	2 286	0,6	282 463	11,4	14 833	17,0	90 041	15,1	318,8	6 070	123,6
Herkömmliche Bedienung	1 707	0,4	147 275	5,9	11 125	12,7	44 807	7,5	304,2	4 028	86,3
Zusammen	3 993	1,0	429 738	17,3	25 958	29,7	134 848	22,6	313,8	5 195	107,6
Ladengeschäfte zusammen											
Selbstbedienung	84 582	21,1	955 774	38,5	41 751	47,8	295 591	49,6	309,3	7 080	11,3
Herkömmliche Bedienung	316 705	78,9	1 529 336	61,5	45 585	52,2	300 440	50,4	196,5	6 591	4,8
INSGESAMT	401 287	100	2 485 110	100	87 335	100	596 031	100	239,8	6 825	6,2
SAARLAND											
unter 100											
Selbstbedienung	307	4,3	972	2,2	18	1,2	134,265	1,5	138,1	7 459	3,2
Herkömmliche Bedienung	4 744	66,3	16 096	37,1	215	14,8	2 073,350	22,5	128,8	9 644	3,4
Zusammen	5 051	70,6	17 068	39,4	233	16,0	2 207,615	33,9	129,3	9 475	3,4
100 - 400											
Selbstbedienung	452	6,3	2 498	5,8	97	6,7	584,521	6,3	234,0	6 026	5,5
Herkömmliche Bedienung	1 083	15,1	6 766	15,6	171	11,8	1 158,101	12,6	171,2	6 773	6,2
Zusammen	1 535	21,5	9 264	21,4	268	18,4	1 742,622	18,9	188,1	6 502	6,0
400 - 1 000											
Selbstbedienung	234	3,3	2 563	5,9	135	9,3	1 074,300	11,6	419,2	7 958	11,0
Herkömmliche Bedienung	140	2,0	1 370	3,2	83	5,7	295,994	3,2	216,1	3 566	9,8
Zusammen	374	5,2	3 933	9,1	218	15,0	1 370,294	14,8	348,4	6 286	10,5
1 000 - 3 000											
Selbstbedienung	58	0,8	4 238	9,8	175	12,0	1 339,618	14,5	316,1	7 655	73,1
Herkömmliche Bedienung	81	1,1	2 283	5,3	181	12,4	612,878	6,6	268,5	3 386	28,2
Zusammen	139	1,9	6 521	15,0	355	24,4	1 952,494	21,2	299,4	5 500	46,9
3 000 und mehr											
Selbstbedienung	32	0,5	4 420	10,2	233	16,0	1 320,361	14,3	298,7	5 667	138,1
Herkömmliche Bedienung	23	0,3	2 144	5,0	150	10,3	638,139	6,9	297,6	4 254	93,2
Zusammen	55	0,8	6 564	15,1	382	26,2	1 958,499	21,2	298,4	5 127	119,4
Ladengeschäfte zusammen											
Selbstbedienung	1 083	15,1	14 691	33,9	657	45,1	4 453,065	48,2	303,1	6 778	13,6
Herkömmliche Bedienung	6 071	84,9	28 659	66,1	799	54,9	4 778,460	51,8	166,7	5 981	4,7
INSGESAMT	7 154	100	43 350	100	1 456	100	9 231,524	100	213,0	6 340	6,1

1) einschließlich Umsatzsteuer

stung erzielen. Da aber die Beratungsleistung höher ist, d.h. die herkömmliche Bedienung überwiegt, ist die Relation "Umsatz je Beschäftigten" mit 129 300 DM in kleinen Läden nur knapp halb so hoch wie in großflächigen Läden von 3 000 und mehr m² Verkaufsfläche mit 298 000 DM je Beschäftigten. Im Bundesdurchschnitt lag die Relation in großflächigen Märkten sogar bei 313 800 DM je Beschäftigten. Hier überwiegen auch die Betriebe mit Selbstbedienung.

Regionale Verteilung

Eines der interessantesten Ergebnisse dieser Zählung ist die regionale Verteilung der Arbeitsstätten bzw. im stationären Einzelhandel die Verteilung der Ladengeschäfte auf Kreise, Gemeinden und, in einer weiteren kleinräumlichen Gliederung, auch nach Gemeindeteilen. Letzteres übersteigt den Umfang dieser Darstellung.

Anhand regionalisierter Arbeitsstättenenergebnisse läßt sich in gewissem Umfang auch die Versorgungslage der Bevölkerung darstellen. Allerdings darf bei einer solchen Betrachtung nicht außer acht gelassen werden, daß zum einen nicht alle nach außen als Ladengeschäfte erscheinenden Arbeitsstätten zum Bereich dieser Zählung gehören. Nicht einbezogen wurden bei dieser Erhebung die Niederlassungen von Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt nicht im Handel oder Gastgewerbe hatten, sondern im Produzierenden Gewerbe (Handwerk z.B. Bäckerei), zur Landwirtschaft oder zu einem anderen Wirtschaftsbereich gehören. Zum anderen werden heutzutage z.T. Waren des täglichen Bedarfs auch bei Tankstellen angeboten. Außerdem war der "Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen", d.h. die mobilen Verkaufswagen und die Markthändler, nur nach dem Sitz des Unternehmens, nicht nach der regionalen Geschäftstätigkeit zuzuordnen.

Nach wie vor hält der Stadtverband Saarbrücken mit 2 461 oder rund einem Drittel aller Ladengeschäfte im Saarland seine dominierende Stellung als Einkaufsmetropole, gefolgt vom Landkreis Saarlouis mit 1 460 Geschäften oder 20,4 % aller Läden.

Aufschlußreicher ist die Relation Ladengeschäfte je 1 000 Einwohner. Danach mußte der Stadtverband mit 68 Ladengeschäften je 1 000 Einwohner seine Vorrangstellung mit dem Landkreis Saarlouis mit ebenfalls 68 teilen, gefolgt vom Saarpfalz-Kreis mit 65 Niederlassungen des stationären Einzelhandels je 1 000 Einwohner.

Diese Ladendichte war in den übrigen Landkreisen Neunkirchen, St. Wendel und Merzig-Wadern mit 63 gleich hoch, d.h. regionale Unterschiede sind kaum gegeben. Ähnliches läßt sich auch für die Relation der Beschäftigten im stationären Einzelhandel je 1 000 Einwohner und für die Umsatzhöhe je Einwohner erkennen.

Ein Drittel oder 15 744 Beschäftigte im stationären Einzelhandel des Saarlandes arbeiteten im Stadtverband, darunter

über 10 000 oder 24 % in der Landeshauptstadt Saarbrücken. Sie erwirtschafteten mit 2,35 Mrd. DM ein Viertel (25,5 %) aller Umsätze, das sind immerhin 12 264 DM je Saarländer bei einem Landesdurchschnitt von 8 515 DM je Einwohner. Über ein Drittel (36,4 %) dieser Verkaufserlöse entfielen auf den Stadtverband Saarbrücken, ein weiteres Fünftel (21,6 %) auf den Landkreis Saarlouis. Der Umsatz je Einwohner betrug im Landkreis Saarlouis 9 267 DM und war fast so hoch wie im Stadtverband Saarbrücken. In den drei verbleibenden Kreisen wurde eine Absatzintensität von 8 226 DM im Saarpfalz-Kreis, von 7 599 DM im Landkreis Merzig-Wadern, von 7 454 DM im Landkreis Neunkirchen und von 7 040 DM je Einwohner im Landkreis St. Wendel errechnet.

Die Landeshauptstadt hat als zentrale Einkaufsstadt weiter an Attraktivität verloren. Dies bestätigt die Rechengröße des Pro-Kopf-Umsatzes je Gemeinde. Nicht die Stadt Saarbrücken mit 12 264 DM je Einwohner, sondern die Gemeinde Bous im Kreis Saarlouis mit 27 630 DM ist Spitzenreiter unter den Gemeinden. Den Rang abgelaufen haben der Landeshauptstadt auch die Städte Saarlouis mit 19 603 DM, St. Wendel mit 16 794 DM, Homburg mit 14 427 DM und die Gemeinde Losheim mit 13 690 DM je Einwohner. Über dem Landesdurchschnitt lagen auch die Werte für die Stadt Neunkirchen (11 529 DM), die Gemeinde Ensdorf (11 522 DM) und die Städte Dillingen (11 290 DM) und Merzig (9 065 DM).

Regionaler Vergleich mit der Handels- und Gaststättenzählung 1985

Wie bereits erwähnt, hat sich die Zahl der Arbeitsstätten im saarländischen Einzelhandel im Vergleich zur HGZ 1985 kaum (+ 0,2 %) verändert. Für die Ladengeschäfte, d.h. den stationären Einzelhandel, ergibt sich eine Zuwachsrate landesweit von 4,6 %. Die Zahl der Betriebe nahm in allen Landkreisen - mit Ausnahme des Kreises Neunkirchen (- 1,6 %) - zu. Überdurchschnittlich hat sich die Zahl der Betriebe des stationären Einzelhandels in den Kreisen St. Wendel (+ 14,4 %), Merzig-Wadern (+ 10,1 %) und im Saarpfalz-Kreis (+ 10,1 %) vergrößert.

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im Saarland durchschnittlich um 19,2 %, am stärksten im Landkreis St. Wendel um 30,4 % auf 2 508. Es folgen die Landkreise Saarlouis mit einem Zuwachs von 29,0 % auf 9 311 und Merzig-Wadern von 28,8 % auf 3 624 Beschäftigte. Den absolut größten Zuwachs der Zahl der Beschäftigten weist der Stadtverband Saarbrücken mit 15 744 gegenüber 14 015 Beschäftigten am 29.03.1985 aus; das sind um 12,3 % mehr Beschäftigte als vor acht Jahren.

Die Verkaufsfläche hat sich landesweit um 26,2 % auf 1,46 Mio. m² vergrößert, am stärksten im Landkreis Saarlouis um 36,1 % oder 88 000 m² auf 332 000 m². Aber auch im Stadtverband Saarbrücken gab es Verkaufsflächenerweite-

**7. Ladengeschäfte des Einzelhandels, Beschäftigte und Umsatz je Einwohner
in den Gemeinden des Saarlandes im Jahr 1993 bzw. 1992**

Gemeinden - Kreise	Bevölkerung	Ladengeschäfte		Beschäftigte		Umsatz	
	Stand 31. 3. 93	insgesamt	je 10 000 Einwohner	insgesamt	je 10 000 Einwohner	insgesamt in 1 000 DM	je Einwohner
Saarbrücken	191 675	1 403	73,2	10 239	534,2	2 350 682	12 263,9
Friedrichsthal	12 002	68	56,7	353	294,1	59 819	4 984,1
Großrosseln	10 184	64	62,8	335	328,9	62 632	6 150,0
Heusweiler	20 111	125	62,2	678	337,1	127 823	6 355,9
Kleinblittersdorf	13 040	91	69,8	371	284,5	71 160	5 457,1
Püttlingen	20 892	141	67,5	574	274,7	81 683	3 909,8
Quierschied	15 668	80	51,1	358	228,5	50 987	3 254,2
Riegelsberg	14 567	87	59,7	368	252,6	67 236	4 615,6
Sulzbach	19 968	117	58,6	510	255,4	85 282	4 270,9
Völklingen	44 008	285	64,8	1 958	444,9	405 195	9 207,3
Stadtverband	362 115	2 461	68,0	15 744	434,8	3 362 499	9 285,7
Beckingen	15 993	77	48,1	299	187,0	57 705	3 608,1
Losheim	16 164	88	54,4	809	500,5	221 278	13 689,6
Merzig	30 476	211	69,2	1 296	425,3	276 275	9 065,3
Mettlach	11 982	70	58,4	241	201,1	43 292	3 613,1
Perl	6 157	37	60,1	145	235,5	29 960	4 866,0
Wadern	16 853	119	70,6	672	398,7	142 992	8 484,7
Weiskirchen	6 373	51	80,0	162	254,2	18 776	2 946,2
LK Merzig-Wadern	103 998	653	62,8	3 624	348,5	790 278	7 599,0
Eppelborn	18 823	109	57,9	520	276,3	103 382	5 492,3
Illingen	19 235	121	62,9	552	287,0	109 482	5 691,8
Merchweiler	11 724	68	58,0	333	284,0	76 684	6 540,8
Neunkirchen	51 983	379	72,9	2 698	519,0	599 302	11 528,8
Ottweiler	15 635	89	56,9	361	230,9	61 728	3 948,1
Schiffweiler	17 641	95	53,9	483	273,8	94 183	5 338,9
Spiesen-Elversberg	15 435	91	59,0	392	254,0	76 854	4 979,2
LK Neunkirchen	150 476	952	63,3	5 339	354,8	1 121 615	7 453,8
Dillingen	22 005	206	93,6	1 295	588,5	248 445	11 290,4
Lebach	23 751	145	61,1	663	279,1	145 401	6 121,9
Nalbach	9 593	47	49,0	177	184,5	30 314	3 160,0
Rehlingen-Siersburg	15 495	84	54,2	354	228,5	66 851	4 314,4
Saarlouis	38 487	357	92,8	3 359	872,8	754 443	19 602,5
Saarwellingen	14 143	92	65,0	385	272,2	65 247	4 613,4
Schmelz	17 380	120	69,0	783	450,5	146 413	8 424,2
Schwalbach	19 301	112	58,0	435	225,4	70 374	3 646,1
Überherrn	11 813	58	49,1	262	221,8	56 624	4 793,4
Wadgassen	18 715	91	48,6	444	237,2	86 860	4 641,2
Wallerfangen	10 058	40	39,8	144	143,2	34 168	3 397,1
Bous	7 612	67	88,0	680	893,3	210 322	27 630,3
Ensdorf	6 768	41	60,6	330	487,6	77 981	11 522,0
LK Saarlouis	215 121	1 460	67,9	9 311	432,8	1 993 443	9 266,6
Bexbach	19 516	111	56,9	558	285,9	106 093	5 436,2
Blieskastel	22 946	147	64,1	621	270,6	107 367	4 679,1
Gersheim	7 138	31	43,4	119	166,7	15 312	2 145,1
Homburg	45 227	343	75,8	2 606	576,2	652 477	14 426,7
Kirkel	9 648	48	49,8	215	222,8	39 815	4 126,8
Mandelbachtal	11 841	53	44,8	204	172,3	25 389	2 144,2
St. Ingbert	41 057	300	73,1	1 738	423,3	348 158	8 479,9
Saarpfalz-Kreis	157 373	1 033	65,6	6 061	385,1	1 294 612	8 226,4
Freisen	8 633	51	59,1	225	260,6	28 517	3 303,3
Marpingen	11 528	74	64,2	89	77,2	42 784	3 711,3
Namorn	7 640	27	35,3	74	96,9	6 980	913,6
Nohfelden	11 069	55	49,7	230	207,8	61 016	5 512,3
Nonnweiler	8 970	48	53,5	157	175,0	24 205	2 698,4
Oberthal	6 531	31	47,5	147	225,1	21 162	3 240,2
St. Wendel	27 488	239	86,9	1 882	684,7	461 636	16 794,1
Tholey	13 181	70	53,1	267	202,6	42 779	3 245,5
LK St. Wendel	95 040	595	62,6	3 271	344,2	669 079	7 040,0
SAARLAND	1 084 123	7 154	66,0	43 350	399,9	9 231 526	8 515,2

8. Ladengeschäfte, Beschäftigte, Verkaufsfläche und Umsatz im Einzelhandel nach Kreisen und Gemeinden

Kreis - Gemeinde	Ladengeschäfte			Beschäftigte			Verkaufsfläche			Umsatz		
	1993 ¹⁾	1985 ²⁾	1993 gegen- über 1985	1993 ¹⁾	1985 ²⁾	1993 gegen- über 1985	1993 ¹⁾	1985 ²⁾	1993 gegen- über 1985	1992	1984	1992 gegen- über 1984
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 m²		%	1 000 DM		%
Stadtverband Saarbrücken												
Saarbrücken, Landeshauptstadt	1 403	1 325	5,9	10 239	9 554	7,2	343	290	18,0	2 350 682	1 933 545	21,6
Friedrichsthal, Stadt	68	82	- 17,1	353	300	17,7	9	7	27,2	59 819	48 897	22,3
Großrosseln	64	61	4,9	335	283	18,4	9	8	18,5	62 632	38 797	61,4
Heusweiler	125	118	5,9	678	499	35,9	15	11	37,5	127 823	76 973	66,1
Kleinblittersdorf	91	72	26,4	371	209	77,5	16	7	129,9	71 160	34 734	104,9
Püttlingen, Stadt	141	131	7,6	574	486	18,1	15	12	24,2	81 683	68 995	18,4
Quierschied	80	91	-12,1	358	308	16,2	7	7	0,9	50 987	41 000	24,4
Riegelsberg	87	77	13,0	368	336	9,5	13	11	20,1	67 236	69 423	- 3,2
Sulzbach/Saar, Stadt	117	130	- 10,0	510	552	- 7,6	12	16	- 21,5	85 282	107 354	- 20,6
Völklingen, Stadt	285	296	- 3,7	1 958	1 488	31,6	63	47	32,1	405 195	257 269	57,5
Stadtverband Saarbrücken	2 461	2 383	3,3	15 744	14 015	12,3	504	417	20,7	3 362 499	2 676 987	25,6
Landkreis Merzig-Wadern												
Beckingen	77	69	11,6	299	237	26,2	9	8	7,8	57 705	41 098	40,4
Losheim	88	70	25,7	809	483	67,5	29	16	80,4	221 278	116 395	90,1
Merzig, Kreisstadt	211	200	5,5	1 296	1 142	13,5	54	39	37,4	276 275	196 308	40,7
Mettlach	70	72	-2,8	241	256	-5,9	7	8	-2,2	43 292	35 701	21,3
Perl	37	32	15,6	145	100	45,0	5	2	98,3	29 960	12 185	145,9
Wadern, Stadt	119	102	16,7	672	484	38,8	19	17	12,6	142 992	97 506	46,6
Weiskirchen	51	48	6,3	162	111	45,9	2	2	-0,3	18 776	11 139	68,6
Landkreis Merzig-Wadern	653	593	10,1	3 624	2 813	28,8	125	93	35,2	790 277	510 332	54,9
Landkreis Neunkirchen												
Eppelbom	109	112	- 2,7	520	377	37,9	21	9	122,4	103 382	50 887	103,2
Illingen	121	127	-4,7	552	488	13,1	16	14	11,6	109 482	81 465	34,4
Merchweiler	68	78	-12,8	333	323	3,1	11	7	65,1	76 684	49 873	53,8
Neunkirchen, Kreisstadt	379	373	1,6	2 698	2 399	12,5	102	80	27,6	599 302	464 291	29,1
Ottweiler, Stadt	89	97	- 8,2	361	356	1,4	11	8	31,0	61 728	53 275	15,9
Schiffweiler	95	96	-1,0	483	374	29,1	23	11	105,6	94 183	53 820	75,0
Spiesen-Elversberg	91	84	8,3	392	392	-	10	8	34,1	76 854	43 603	76,3
Landkreis Neunkirchen	952	967	- 1,6	5 339	4 709	13,4	194	138	41,0	1 121 614	797 215	40,7
Landkreis Saarlouis												
Dillingen/Saar, Stadt	206	213	- 3,3	1 295	1 133	14,3	48	51	- 5,0	248 445	189 483	31,1
Lebach, Stadt	145	142	2,1	663	542	22,3	27	20	30,0	145 401	94 242	54,3
Nalbach	47	40	17,5	177	137	29,2	5	3	58,0	30 314	17 923	69,1
Rehlingen-Siersburg	84	75	12,0	354	247	43,3	18	8	133,3	66 851	36 961	80,9
Saarlouis, Kreisstadt	357	325	9,8	3 359	2 671	25,8	99	73	35,7	754 443	499 278	51,1
Saarwellingen	92	93	- 1,1	385	312	23,4	8	8	4,8	65 247	52 352	24,6
Schmelz	120	113	6,2	783	507	54,4	26	22	19,4	146 413	99 678	46,9
Schwalbach	112	114	- 1,8	435	446	-2,5	11	10	17,2	70 374	61 255	14,9
Überherrn	58	41	41,5	262	165	58,8	8	5	65,3	56 624	28 645	97,7
Wadgassen	91	113	-19,5	444	375	18,4	12	11	9,3	86 860	49 344	76,0
Wallerfangen	40	45	- 11,1	144	126	14,3	4	4	14,0	34 168	20 945	63,1
Bous	67	55	21,8	680	411	65,5	38	21	77,1	210 322	107 312	96,0
Ensdorf	41	37	10,8	330	146	126,0	29	9	209,6	77 981	35 425	120,1
Landkreis Saarlouis	1 460	1 406	3,8	9 311	7 218	29,0	332	244	36,1	1 993 443	1 292 842	54,2
Saarpfalz-Kreis												
Bexbach, Stadt	111	111	-	558	523	6,7	17	16	4,7	106 093	82 917	28,0
Blieskastel, Stadt	147	145	1,4	621	616	0,8	12	14	- 13,8	107 367	91 853	16,9
Gersheim	31	24	29,2	119	74	60,8	3	2	23,4	15 312	14 363	6,6
Homburg, Kreisstadt	343	296	15,9	2 606	2 134	22,1	106	91	15,9	652 477	460 227	41,8
Kirkel	48	53	-9,4	215	199	8,0	8	10	-22,1	39 815	32 519	22,4
Mandelbachtal	53	51	3,9	204	146	39,7	3	3	12,1	25 389	16 940	49,9
St. Ingbert, Stadt	300	258	16,3	1 738	1 418	22,6	53	46	14,3	348 158	260 023	33,9
Saarpfalz-Kreis	1 033	938	10,1	6 061	5 110	18,6	201	183	10,0	1 294 612	958 842	35,0

BEITRÄGE

Kreis - Gemeinde	Ladengeschäfte			Beschäftigte			Verkaufsfläche			Umsatz		
	1993 ¹⁾	1985 ²⁾	1993 gegen- über 1985	1993 ¹⁾	1985 ²⁾	1993 gegen- über 1985	1993 ¹⁾	1985 ²⁾	1993 gegen- über 1985	1992	1984	1992 gegen- über 1984
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 m ²		%	1 000 DM		%
Landkreis St. Wendel												
Freisen	51	42	21,4	225	139	61,9	5	4	43,4	28 517	15 900	79,3
Marpingen	74	65	13,8	289	197	46,7	7	5	36,6	42 784	26 364	62,3
Namborn	27	19	42,1	74	48	54,2	1	0	32,5	6 980	4 920	41,9
Nohfelden	55	63	-12,7	230	264	-12,9	4	6	-30,1	41 016	33 075	24,0
Nonnweiler	48	61	-21,3	157	152	3,3	4	4	-10,8	24 205	17 249	40,3
Oberthal	31	33	-6,1	147	122	20,5	4	4	-5,5	21 162	14 134	49,7
St. Wendel, Kreisstadt	239	209	14,4	1 882	1 398	34,6	69	50	36,9	461 636	315 247	46,4
Tholey	70	60	16,7	267	188	42,0	6	5	16,8	42 779	24 950	71,5
Landkreis St. Wendel	595	552	7,8	3 271	2 508	30,4	100	79	26,0	669 079	451 839	48,1
SAARLAND	7 154	6 839	4,6	43 350	36 373	19,2	1 456	1 154	26,2	9 231 524	6 688 057	38,0

1) am 30.04.- 2) am 29.03.

rungen um 87 000 m² auf 504 000 m² in der Zeit zwischen den Zählungen.

Die Nominalumsätze stiegen im Saarland durchschnittlich um 38,0 % auf 9,2 Mrd. DM. Die Zentralität des Stadtverbandes mit der Landeshauptstadt zeigt sich wiederum darin, daß 36 % oder 3,4 Mrd. DM hier erlöst wurden. Allerdings war die Veränderungsrate der Nominalerlöse mit + 25,6 % gegenüber dem Vergleichsjahr 1984 unter den Landkreisen am schwächsten. Für die Landeshauptstadt Saarbrücken errechnete sich

nur eine Zuwachsrate von 21,6 % bei einer Umsatzhöhe von 1,93 Mrd. DM im Jahr 1992.

In den übrigen Landkreisen stiegen die Verkaufserlöse gegenüber 1984 zwischen 35,0 % im Saarpfalz-Kreis und 54,9 % im Kreis Merzig-Wadern, in der Gemeinde Perl wurde die höchste Steigerungsrate des Einzelhandelsumsatzes um 145,9 % erzielt. Kräftige Umsatzerhöhungen um 120,1 % bzw. 96,0 % verzeichneten auch die Gemeinden Ens Dorf und Bous im Landkreis Saarlouis (+ 54,2 %)

Preise

Marie-Luise Pfaff

Verbraucherpreise auch im März 1.6 Prozent höher als vor Jahresfrist

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen im Saarland hat sich im März 1996 - wie schon in den beiden Vormonaten - in Jahresfrist um 1,6 % erhöht. Von Februar bis März des laufenden Jahres blieben die Verbraucherpreise im Schnitt unverändert.

Seit Mitte vorigen Monats gingen vor allem von saisonabhängigen Nahrungsmitteln Teuerungsimpulse aus. So wurden seit der letzten Erhebung im Februar Kartoffeln um 4,2 %, Fruchtgemüse um 8,9 % und Speisekohl sogar um 12,9 % teurer. Für die gesamte Hauptgruppe "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" errechnete sich ein durchschnittlicher Preisanstieg von 0,3 % in Monatsfrist. Ebenfalls um 0,3 % im Vergleich zum Vormonat erhöhte sich das Preisniveau im Bereich

"Bekleidung, Schuhe". Preistreibende Einflüsse gingen im Monatsvergleich auch von den "Gütern für Bildung, Unterhaltung, Freizeit" aus; hier wurde ein durchschnittlicher Preisanstieg von 0,6 % beobachtet. Wesentlich beeinflusst wurde dies durch die Gebührenerhöhungen bei Unterrichtsleistungen von durchschnittlich 3,3 %. Ausschlaggebend dafür war vor allem die deutliche Verteuerung des Kindergartenbesuchs von 5,8 %. Die Wohnungsmieten blieben auf unverändertem Vormonatsniveau. Einen dämpfenden Einfluß auf das Preisniveau hatte im Berichtsmonat März vor allem die Entwicklung der Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes bzw. der Pauschalreisen. Durch die Verbilligung der Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes um 3,6 % und der Pauschalreisen um 4,5 % reduzierte sich der Teilindex der übergeordneten

**Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen
im März 1996**

Hauptgruppe	Wägungs- anteil in Promille	1985=100	Veränderung gegenüber	
			Vorjahr	Vormonat
			in Prozent	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	259,54	113,4	0,2	0,3
Bekleidung, Schuhe	76,97	124,1	2,0	0,3
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	253,22	125,8	1,4	-
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	184,82	138,2	2,6	-
Energie (ohne Kraftstoffe)	68,40	92,4	-3,1	0,1
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	66,01	121,0	1,0	-
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	29,41	136,9	1,4	0,1
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	139,30	134,6	4,7	0,1
Güter für Bildung, Unter- haltung, Freizeit	94,07	122,1	1,5	0,6
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes	81,48	146,2	1,6	-1,3
Gesamtlebenshaltung	1 000,00	125,0	1,6	-

Hauptgruppe um 1,3 %, wodurch die seit Mitte vorigen Monats beobachteten Verteuerungen in den übrigen Bereichen der Lebenshaltung gänzlich neutralisiert wurden.

Betrachtet man die Teuerung gegenüber dem Vorjahresmonat, so zeigt sich die stärkste Preisveränderung bei den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit + 4,7 %. Auch die

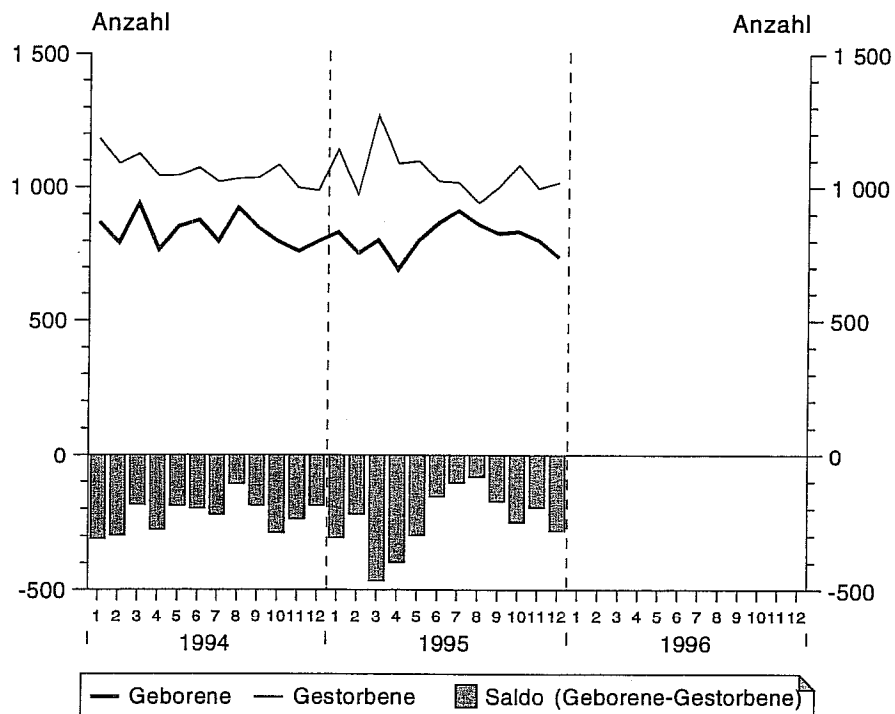
Preise für "Bekleidung und Schuhe" erhöhten sich in Jahresfrist mit 2,0 % überdurchschnittlich. Bei den übrigen Hauptgruppen lag die Jahresveränderungsrate gleich oder unter dem Durchschnittswert. Günstig verlief die Preisentwicklung im Bereich "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" mit einer jährlichen Veränderungsrate von nur 0,2 %.

Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen im Saarland auf verschiedenen Basisjahren

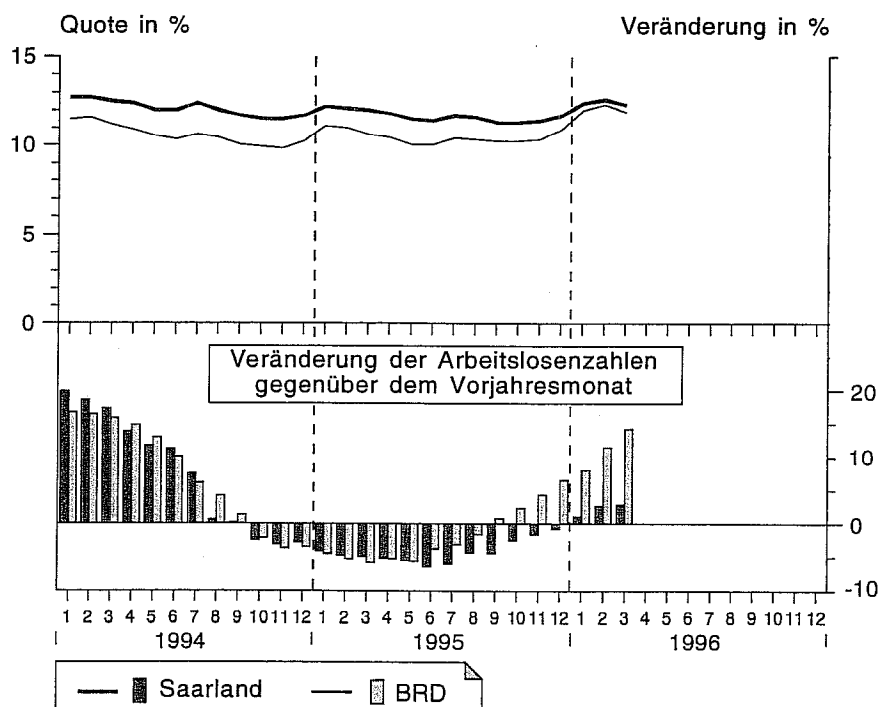
		1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Januar	a	90,8	94,5	97,3	99,3	100,6	100,4	100,8	103,1	105,4	108,5	112,4	116,5	120,8	122,6	124,6
	b	109,7	114,2	117,6	120,0	121,6	121,3	121,8	124,6	127,4	131,1	135,8	140,8	146,0	148,2	150,6
	c	126,6	131,8	135,8	138,5	140,3	140,0	140,6	143,8	147,0	151,3	156,8	162,5	168,5	171,0	173,8
Februar	a	91,1	94,5	97,7	99,7	100,7	100,5	100,9	103,4	105,8	108,9	113,0	117,3	121,2	123,0	125,0
	b	110,1	114,2	118,1	120,5	121,7	121,5	121,9	125,0	127,9	131,6	136,6	141,8	146,5	148,6	151,1
	c	127,1	131,8	136,3	139,1	140,5	140,2	140,7	144,2	147,6	151,9	157,6	163,6	169,0	171,6	174,3
März	a	91,2	94,4	97,8	99,9	100,2	100,4	101,0	103,5	106,0	108,8	113,3	117,9	121,3	123,0	125,0
	b	110,2	114,1	118,2	120,7	121,1	121,3	122,1	125,1	128,1	131,5	136,9	142,5	146,6	148,6	151,1
	c	127,2	131,7	136,5	139,3	139,8	140,0	140,9	144,4	147,8	151,7	158,0	164,4	169,2	171,6	174,3
April	a	91,4	94,7	97,9	100,1	100,2	100,7	101,3	104,2	106,1	109,2	113,7	118,0	121,6	123,0	
	b	110,5	114,4	118,3	121,0	121,1	121,7	122,4	125,9	128,2	132,0	137,4	142,6	146,9	148,6	
	c	127,6	132,1	136,6	139,6	139,8	140,5	141,3	145,3	148,0	152,3	158,6	164,6	169,6	171,6	
Mai	a	92,0	94,9	97,9	100,2	100,3	100,8	101,4	104,4	106,4	109,5	113,9	118,0	121,6	123,2	
	b	111,2	114,7	118,3	121,1	121,2	121,8	122,5	126,2	128,6	132,3	137,6	142,6	146,9	148,9	
	c	128,4	132,4	136,6	139,8	139,9	140,6	141,4	145,6	148,4	152,7	158,9	164,6	169,6	171,8	
Juni	a	92,8	95,4	98,1	100,3	100,3	100,7	101,4	104,3	106,3	110,1	114,2	118,3	121,8	123,7	
	b	112,2	115,3	118,5	121,2	121,2	121,7	122,5	126,0	128,5	133,1	138,0	143,0	147,2	149,5	
	c	129,5	133,1	136,8	139,9	139,9	140,5	141,4	145,5	148,3	153,6	159,3	165,0	169,9	172,5	
Juli	a	93,0	95,7	98,1	100,2	99,8	100,5	101,3	104,2	106,4	111,1	114,1	118,3	121,8	123,4	
	b	112,4	115,6	118,5	121,1	120,6	121,5	122,4	125,9	128,6	134,3	137,9	143,0	147,2	149,1	
	c	129,8	133,5	136,8	139,8	139,2	140,2	141,3	145,3	148,4	155,0	159,1	165,0	169,9	172,1	
August	a	92,9	96,2	97,7	99,9	99,6	100,4	101,3	104,2	106,9	111,1	114,3	118,4	121,9	123,4	
	b	112,3	116,2	118,1	120,7	120,4	121,3	122,4	125,9	129,2	134,3	138,1	143,1	147,3	149,1	
	c	129,6	134,2	136,3	139,3	138,9	140,0	141,3	145,3	149,1	155,0	159,4	165,1	170,0	172,1	
September	a	93,2	96,5	97,9	100,0	99,8	100,2	101,3	104,2	107,5	111,2	114,5	118,4	121,9	123,9	
	b	112,6	116,6	118,3	120,8	120,6	121,1	122,4	125,9	129,9	134,4	138,4	143,1	147,3	149,7	
	c	130,0	134,6	136,6	139,5	139,2	139,8	141,3	145,3	149,9	155,1	159,7	165,1	170,0	172,8	
Oktober	a	93,6	96,3	98,5	100,0	99,6	100,3	101,4	104,4	108,1	111,3	114,7	118,6	122,1	123,8	
	b	113,1	116,4	119,0	120,8	120,4	121,2	122,5	126,2	130,6	134,5	138,6	143,3	147,6	149,6	
	c	130,6	134,4	137,4	139,5	138,9	139,9	141,4	145,6	150,8	155,2	160,0	165,4	170,3	172,7	
November	a	94,0	96,5	98,6	100,2	99,7	100,4	101,7	104,6	107,9	111,8	115,3	118,9	122,3	124,4	
	b	113,6	116,6	119,1	121,1	120,5	121,3	122,9	126,4	130,4	135,1	139,3	143,7	147,8	150,3	
	c	131,1	134,6	137,5	139,8	139,1	140,0	141,8	145,9	150,5	155,9	160,8	165,8	170,6	173,5	
Dezember	a	94,3	96,8	98,6	100,2	99,8	100,5	101,9	105,0	107,9	111,9	115,5	119,0	122,1	124,6	
	b	113,9	117,0	119,2	121,1	120,6	121,5	123,1	126,9	130,4	135,2	139,6	143,8	147,6	150,6	
	c	131,5	135,1	137,6	139,8	139,2	140,2	142,1	146,4	150,5	156,1	161,1	166,0	170,3	173,8	
Durchschnitt	a	92,5	95,5	98,0	100,0	100,1	100,5	101,3	104,1	106,7	110,3	114,1	118,1	121,7	123,5	
	b	111,8	115,4	118,4	120,8	120,9	121,4	122,4	125,8	129,0	133,3	137,9	142,8	147,1	149,2	
	c	129,1	133,3	136,7	139,5	139,6	140,2	141,3	145,2	148,9	153,8	159,1	164,8	169,7	172,3	

a) 1985=100, b)¹⁾ 1980=100, c)¹⁾ 1976=100 1) Ab Januar 1985 auf Originalbasis 1985, also nach den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1985.

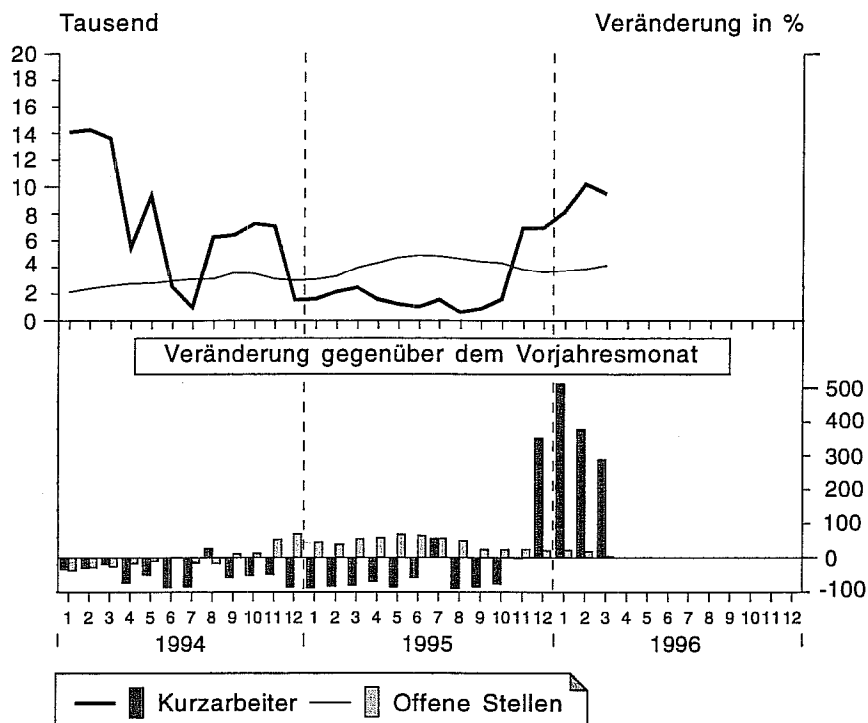
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG



ARBEITSLOSE

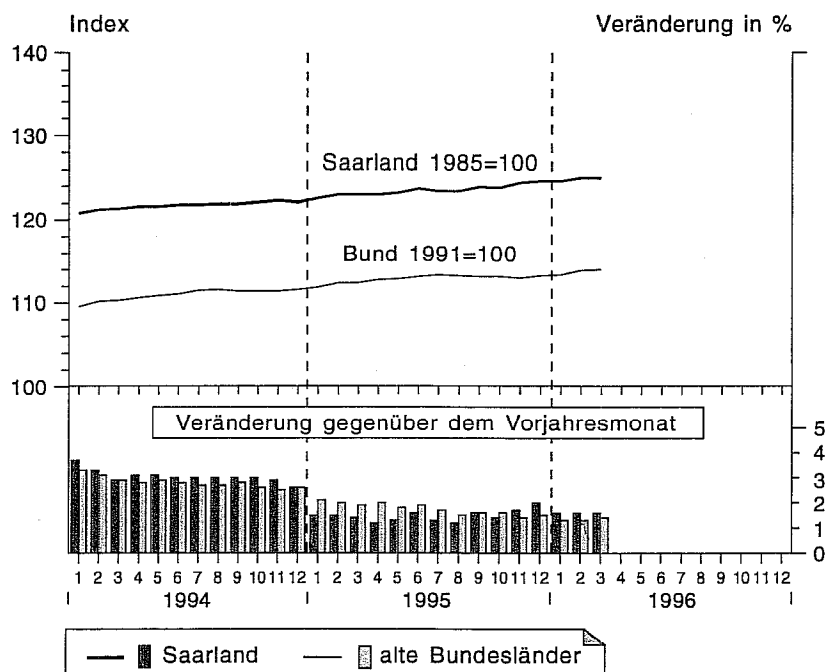


KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND

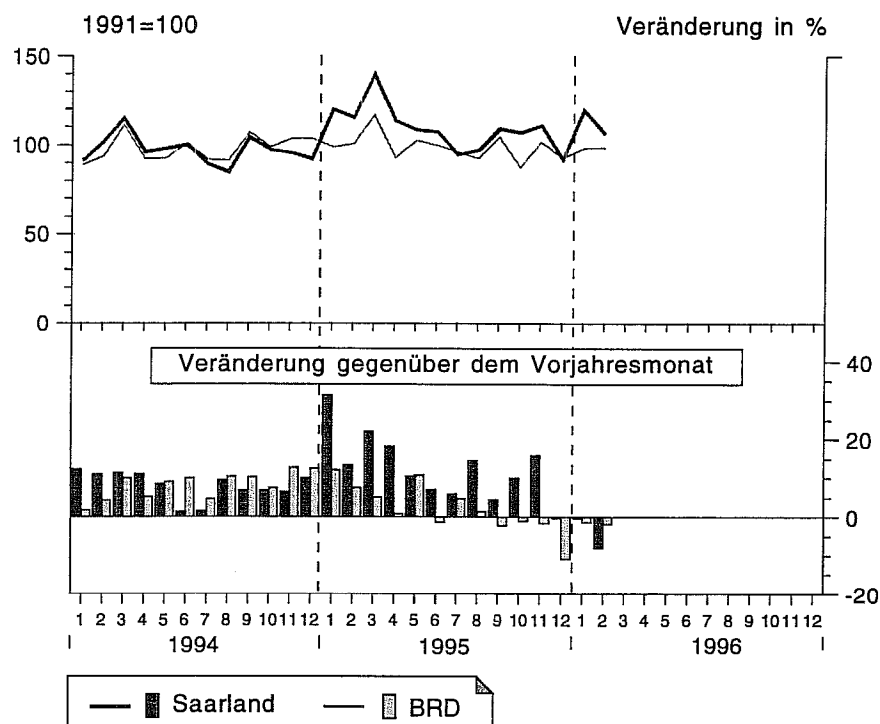


PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

(4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen)

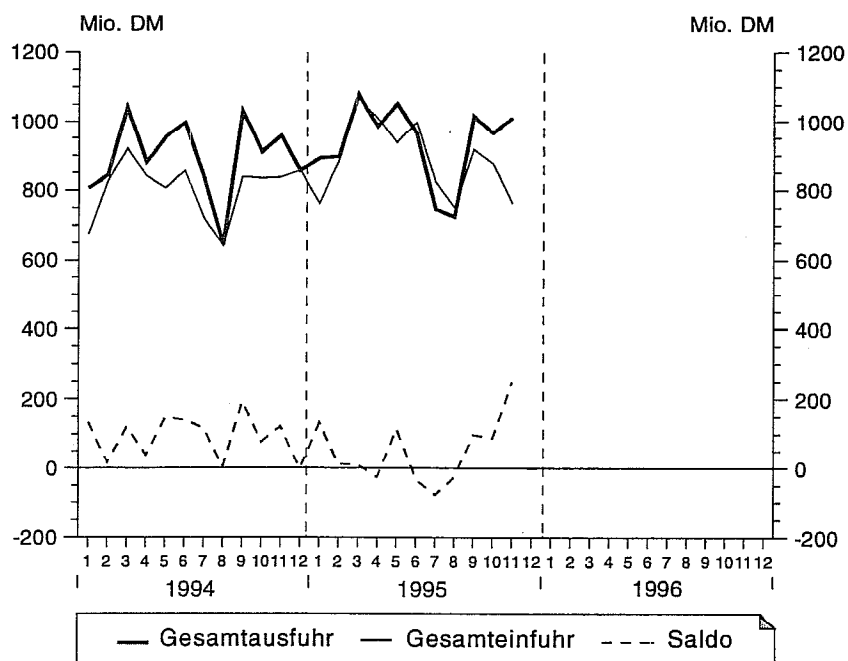


AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE

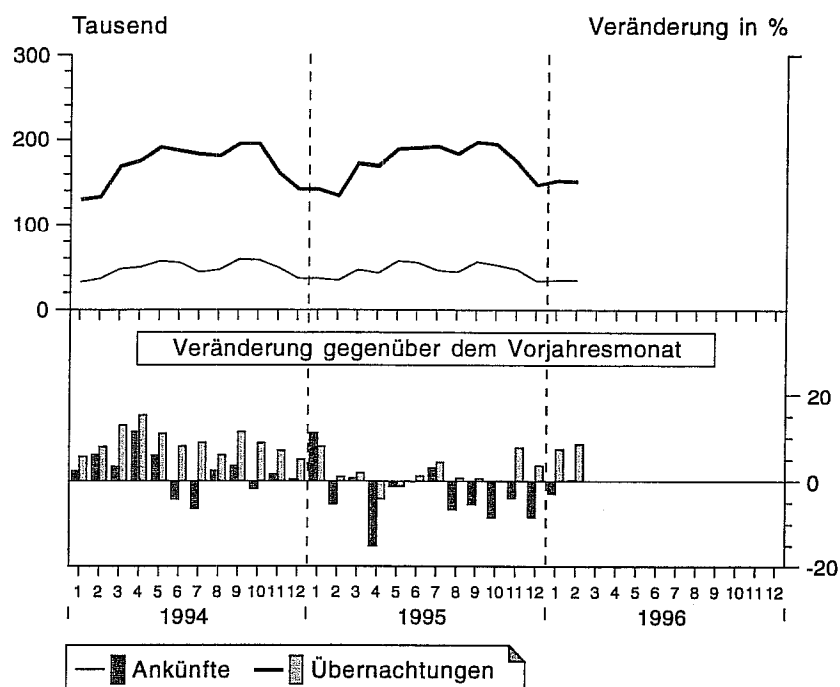


AUSSENHANDEL IM SAARLAND

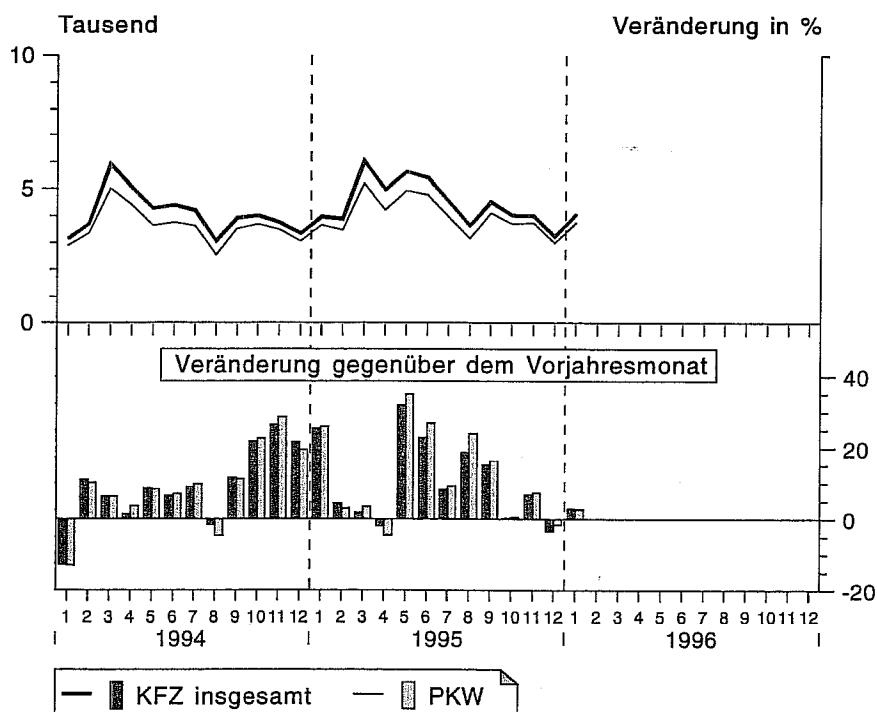
(Spezialhandel)



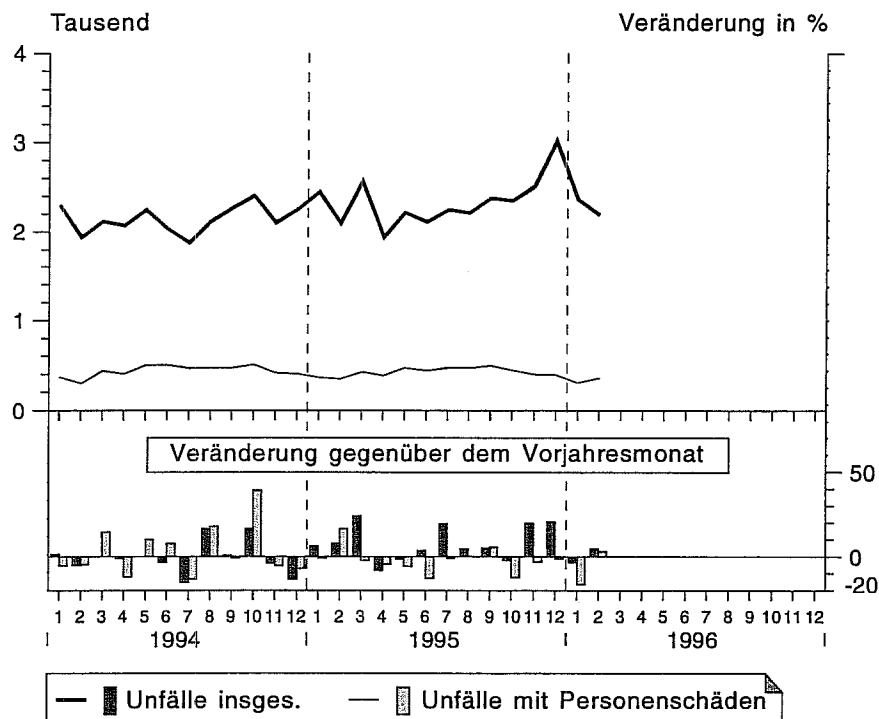
ANKÜNFTE UND ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



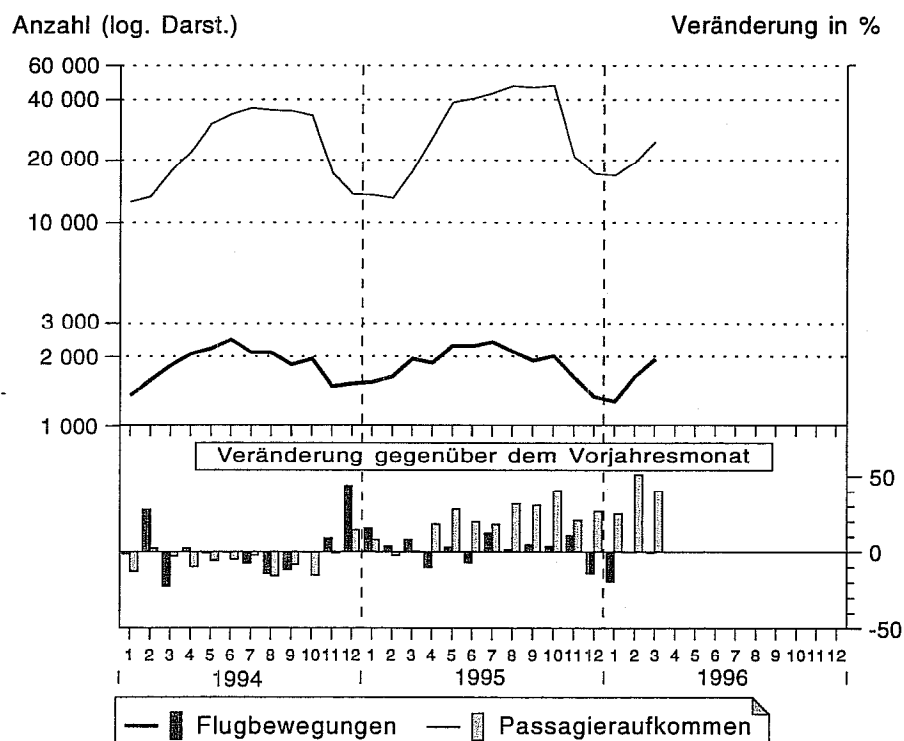
KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





Mehr als 74 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,
der deutschen Bundesländer,
des Deutschen Reiches,
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  Saarland

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr

ZAHLENSPIEGEL

Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 083,7	...	1 084,0	1 084,2	1 083,8	1 084,4	1 084,5	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	536	508	348	728	185	406	324	705	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,9	...	3,9	7,9	2,0	4,4	3,6	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	836	811	732	825	832	835	801	738	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	9,3	...	8,2	9,0	9,0	9,1	9,0	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 059	1 054	978	1 017	1 139	1 084	995	1 018	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,7	...	11,0	11,0	12,4	11,8	11,2	...	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	5	5	7	4	3	5	7	4	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	5,5	...	9,2	4,7	3,6	5,9	8,7	...	...
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-223	-243	-246	-192	-307	-249	-194	-280	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-2,5	...	-2,8	-2,1	-3,4	-2,7	-2,2	...	...
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 811	...	1 961	1 952	1 597	2 330	1 794	...	...
* Ausländer	Anzahl	737	...	975	812	734	1 054	812	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	475	...	407	492	425	499	424	...	...
* Fortgezogene	Anzahl	1 616	...	1 630	1 519	1 643	1 782	1 542	...	...
* Ausländer	Anzahl	501	...	540	422	625	529	550	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	546	...	529	531	525	623	555	...	...
* Wanderungssaldo	Anzahl	+ 195	...	+ 331	+ 433	- 46	+ 548	+ 252	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 236	...	+ 435	+ 390	+ 109	+ 525	+ 262	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	- 71	...	- 122	-39	- 100	- 124	-131	...	...
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 977	...	3 065	4 001	2 979	3 193	2 875	...	...
Arbeitsmarkt										
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾	Anzahl	346 180	...	.	346 880	.	.	.	...	.
* Frauen	Anzahl	136 619	...	.	137 464	.	.	.	...	.
* Ausländer	Anzahl	28 183	...	.	28 399	.	.	.	...	.
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	34 437	...	.	35 337	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	32 085	...	.	32 797	.	.	.	...	.
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung										
* Energie- und Wasserversorgung Bergbau	Anzahl	21 977	...	.	21 650	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	1 436	...	.	1 426	.	.	.	...	.
* Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	115 342	...	.	114 910	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	25 343	...	.	25 122	.	.	.	...	.
* Baugewerbe	Anzahl	22 725	...	.	22 679	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	2 028	...	.	2 041	.	.	.	...	.
* Handel	Anzahl	48 122	...	.	47 989	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	27 850	...	.	27 818	.	.	.	...	.
* Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	Anzahl	14 609	...	.	14 526	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	4 140	...	.	4 121	.	.	.	...	.
* Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	Anzahl	12 999	...	.	12 980	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	6 947	...	.	6 933	.	.	.	...	.
* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	78 862	...	.	80 141	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	52 858	...	.	53 679	.	.	.	...	.
* Organisationen ohne Erwerbs- charakter, private Haushalte	Anzahl	8 351	...	.	8 851	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	5 316	...	.	5 614	.	.	.	...	.
* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Anzahl	21 802	...	.	21 824	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	10 264	...	.	10 297	.	.	.	...	.

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
* Arbeitslose	Anzahl	51 470	49 257	48 748	49 858	51 712	47 738	47 964	49 480	52 300
* darunter Frauen	Anzahl	18 557	18 309	17 778	17 971	18 513	18 197	18 243	18 442	19 027
* Arbeitslosenquote										
* insgesamt	%	12,1	11,7	11,5	11,7	12,2	11,3	11,4	11,7	12,4
* Frauen	%	11,2	11,0	10,7	10,8	11,2	10,9	10,9	11,1	11,4
* Männer	%	12,7	12,1	11,9	12,3	12,8	11,6	11,7	12,2	13,1
* Ausländer	%	23,7	23,0	23,0	24,0	25,1	23,0	23,6	24,8	26,0
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	8,7	8,9	7,9	7,8	7,9	8,9	9,3	9,2	9,6
* Offene Stellen	Anzahl	2 867	4 138	3 111	2 987	3 085	4 326	3 843	3 623	3 762
* Kurzarbeiter	Anzahl	7 410	2 384	7 078	1 547	1 594	1 606	6 921	6 955	8 145
Landwirtschaft										
Viehbestand										
Rindvieh (einschl. Kälber)	Anzahl	62 551	62 043	.	62 551	.	.	.	62 043	.
Milchkühe	Anzahl	17 720	17 026	.	17 720	.	.	.	17 026	.
Schweine	Anzahl	26 675	24 846	.	26 675	.	.	.	24 846	.
Schlachtmengen³⁾	t	544	456	658	647	506	467	595	523	481
darunter										
* Rinder	t	208	203	313	315	211	220	340	287	247
* Kälber	t	5	6	9	11	7	9	13	13	5
* Schweine	t	320	236	324	309	280	228	231	212	221
*Konsumeier	1 000	2 682	2 666	2 491	2 574	2 516	2 809	2 651	2 538	2 396
*Geflügelfleisch	t	.	-	.	.	-	-	-	-	-
Milch										
* Milchherzeugung	1 000 t	7,6	7,6	6,9	7,3	7,7	7,4	7,0	7,3	7,4
an Molkeereien und Händler geliefert	1 000 t	7,3	7,3	6,6	7,1	7,3	7,0	6,6	6,9	7,3
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,2	14,3	13,4	13,7	14,0	13,7	13,4	13,6	14,1
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau, Gew. v. Steinen und Erden u. Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	529	534	520	559	533	529	529	529	...
* Beschäftigte ⁵⁾	1 000	114	113	113	115	113	113	113	112	...
* darunter Arbeiter ⁶⁾	1 000	86	85	85	87	85	85	85	84	...
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	11 049	11 091	11 186	10 597	11 451	11 322	11 378	9 469	...
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	540	559	648	610	538	574	742	587	...
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	366	383	431	402	379	407	514	395	...
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	174	176	217	208	159	167	228	192	...
Kohleverbrauch	1 000 G J ⁷⁾	10 870	10 035	.	349	.	.	.	9 719	.
Gasverbrauch	Mio Kwh	625	664	.	67	.	.	.	649	.
Heizölverbrauch	1 000 t	6	6	.	6	.	.	.	6	.
leichtes Heizöl	1 000 t	3	3	.	.	.	.	.	3	.
schweres Heizöl	1 000 t	3	3	.	.	.	.	.	3	.
Stromverbrauch	Mio. kWh	400	398	409	378	427	403	414	358	...
Stromerzeugung	Mio. kWh	452	438	409	339	558	384	517	338	...
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 424	26 043	2 560	2 472	2 481	2 694	2 772	2 269	...
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	765	822	822	657	745	870	893	718	...
* Index der Nettoproduktion im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe⁸⁾										
1991=100		94,7	102,9	100,1	88,0	101,6	106,3	108,8	87,7	97,3
Kohlenbergbau	1991=100	88,8	87,9	94,6	80,1	91,2	86,4	92,8	71,3	78,5
Ernährungsgewerbe	1991=100	112,1	128,6	125,1	119,5	118,8	145,7	139,6	124,2	122,1
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1991=100	94,0	96,0	99,0	78,9	102,9	102,8	100,1	69,3	79,7
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1991=100	97,0	95,5	99,9	81,5	103,9	102,9	99,0	69,8	73,4
Maschinenbau	1991=100	80,3	79,4	82,1	67,8	74,8	80,6	83,6	70,3	78,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1991=100	103,0	111,5	110,3	95,6	107,0	107,6	118,3	91,2	117,0
* Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	102,7	105,2	109,2	95,7	108,1	109,8	110,0	79,8	101,4
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	81,2	97,3	83,3	72,3	90,6	97,7	104,3	97,4	92,0
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	86,5	147,2	86,0	85,8	139,1	144,7	153,6	130,5	117,0
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	102,3	113,6	113,1	105,5	103,6	127,5	123,0	110,4	109,1

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
* Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁹⁾										
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1991=100	97,1	109,5	95,6	92,2	119,8	106,8	110,8	91,9	119,5
* Inland	1991=100	93,0	102,8	90,9	88,8	108,5	96,1	106,8	86,9	107,2
* Ausland	1991=100	104,5	122,0	104,3	98,2	140,6	126,7	118,0	101,0	142,0
* Vorleistungsgüter- produzenten	1991=100	106,6	117,1	111,8	101,8	133,0	113,7	117,5	103,4	115,8
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	89,6	104,4	82,5	85,6	109,4	102,1	106,6	82,4	127,5
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	82,5	112,1	78,4	75,4	110,1	109,4	116,1	101,5	90,6
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	81,9	63,9	69,6	57,0	83,2	65,1	58,3	47,2	59,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohlenförderung	1 000 t	688	681	735	639	692	662	723	570	...
Roheisen	1 000 t	332	306	348	289	342	299	304	270	...
Rohstahl	1 000 t	375	368	396	324	393	368	380	323	...
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	264	259	272	222	284	281	269	186	...
Handwerk										
Beschäftigte (Ende des Viertel- jahres)	1976=100	109,7	109,5	.	111,8	.	.	.	106,7	.
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1976=100	210,5	219,0	.	235,3	.	.	.	227,6	.
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 043	984	1 065	905	1 237	884	1 131	893	...
* Stromverbrauch	Mio. kWh	744	748	782	772	854	735	801	782	...
Gaserzeugung	Mio. m ³	59	59	58	61	62	58	57	59	...
Gasverbrauch	Mio. kWh	679	730	740	944	1 160	569	966	1 122	...
Bauwirtschaft und Woh- nungswesen										
Bauhauptgewerbe¹⁰⁾										
* Beschäftigte ⁵⁾	Anzahl	17 027	16 983	17 338	16 993	16 838	16 966	16 782	16 533	...
darunter Facharbeiter	Anzahl	8 803	8 651	8 904	8 740	8 658	8 595	8 501	8 359	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 773	1 679	1 921	1 511	1 139	1 893	1 811	1 156	...
* Wohnungsbau	1 000	650	613	739	575	456	713	651	421	...
* Gewerblicher und industrieller Bau ¹¹⁾	1 000	546	510	574	450	378	524	511	331	...
* öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	577	556	608	486	305	656	649	404	...
Hochbau	1 000	107	107	111	87	86	110	108	74	...
Tiefbau	1 000	470	449	497	399	219	546	541	330	...
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	69,3	68,7	110,0	67,7	53,7	68,2	104,8	63,0	...
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	54,4	53,4	85,0	52,0	40,2	54,6	81,1	44,5	...
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	14,9	15,3	25,0	15,7	13,5	13,6	23,7	18,5	...
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	219,0	214,5	267,0	317,7	133,5	217,1	249,3	247,1	...
* Auftragseingang ⁴⁾	Mio. DM	150,7	155,6	133,0	136,1	225,2	149,5	128,2	144,0	...
* Wohnungsbau	Mio. DM	33,0	29,7	18,5	19,2	23,9	48,1	30,7	45,9	...
* gewerblicher und industrieller Bau ¹¹⁾	Mio. DM	52,4	47,9	35,6	41,8	54,8	53,9	35,3	42,2	...
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mio. DM	65,3	78,0	78,9	75,1	146,5	47,5	62,2	55,9	...
Ausbaugewerbe										
* Beschäftigte	Anzahl	3 355	3 459	3 607	3 563	3 454	3 510	3 477	3 445	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	374	387	418	380	383	405	395	345	...
* Umsatz	Mio. DM	40,4	40,0	50,5	56,7	33,3	40,4	42,6	48,0	...
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	202	165	154	191	149	90	143	132	...
* mit 1 Wohnung	Anzahl	119	96	76	106	83	58	71	95	...
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	43	34	37	27	33	15	19	18	...
mit 3 und mehr Woh- nungen ¹²⁾	Anzahl	40	35	41	58	33	17	53	19	...
umbauter Raum	1 000 m ³	279	237	203	293	201	138	269	147	...
* Wohnfläche	1 000 m ²	47,9	40,7	36,4	54,4	34,7	19,3	47,0	26,1	...
Wohnräume	Anzahl	2 281	1 918	1 717	2 574	1 631	1 033	2 441	1 200	...
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	106,8	96,0	80,1	114,7	79,6	54,1	107,6	60,2	...
Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)										
umbauter Raum	1 000 m ³	120	156	233	66	89	127	165	137	...
* Nutzfläche	1 000 m ²	18,9	26,2	42,3	11,7	15,9	23,4	26,9	25,5	...
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	28,1	37,4	88,8	13,0	20,6	35,0	31,0	27,9	...
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	614	523	499	765	430	279	651	326	...
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 728	2 306	2 196	2 955	1 964	1 395	2 829	1 498	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	895,5	...	955,6	855,4	892,6	964,4	1 010,8	...	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	29,6	...	37,0	27,9	48,5	45,4	36,4	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	865,9	...	918,6	827,6	844,1	919,0	974,3	...	...
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	4,2	...	4,1	4,4	4,3	5,5	3,6	...	...
* Halbwaren	Mio. DM	39,2	...	38,9	33,5	34,8	39,4	29,5	...	...
* Fertigwaren	Mio. DM	822,4	...	875,7	789,7	805,0	874,1	941,2	...	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	136,4	...	138,2	141,2	150,7	193,6	173,9	...	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	686,0	...	737,5	648,5	654,3	680,5	767,3	...	...
* EU-Länder	Mio. DM	602,4	...	630,8	545,6	671,1	720,4	743,4	...	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	242,6	...	264,0	224,5	257,4	230,4	234,1	...	...
EFTA-Länder	Mio. DM	122,9	...	142,2	126,9	47,9	49,0	47,8	...	...
USA und Kanada	Mio. DM	55,9	...	46,3	53,2	47,5	43,8	44,4	...	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	52,2	...	61,3	68,8	55,7	74,7	82,2	...	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,5	...	6,4	6,2	7,5	5,2	11,5	...	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	37,9	...	50,4	35,3	48,7	52,6	58,5	...	...
Einfuhr (Spezialhandel)										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	803,5	...	834,6	857,0	761,2	876,3	762,8	...	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	91,1	...	96,0	120,4	78,3	79,4	77,3	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	712,4	...	738,6	736,7	682,9	796,9	685,5	...	...
* Rohstoffe	Mio. DM	11,0	...	13,4	8,7	7,2	20,6	12,5	...	...
* Halbwaren	Mio. DM	27,4	...	27,2	33,1	27,7	34,7	23,5	...	...
* Fertigwaren	Mio. DM	673,9	...	698,0	694,9	648,1	741,6	649,4	...	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	84,8	...	91,0	90,2	53,9	75,5	110,7	...	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	589,2	...	607,0	604,7	594,2	666,1	538,7	...	...
* EU-Länder	Mio. DM	728,6	...	761,4	774,4	703,5	819,6	648,2	...	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	453,6	...	441,1	502,1	402,4	456,1	303,0	...	...
EFTA-Länder	Mio. DM	18,4	...	20,7	19,8	4,6	7,8	20,0	...	...
USA und Kanada	Mio. DM	7,8	...	10,2	11,5	7,0	11,1	12,9	...	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	18,6	...	16,4	17,3	13,3	9,7	26,0	...	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	6,0	...	5,7	4,3	5,1	6,5	4,5	...	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	16,1	...	14,9	18,6	18,0	11,5	39,7	...	...
Einzelhandel										
Nominale Umsatzentwicklung										
* insgesamt	1986=100	130,5	...	136,5	162,5	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak- waren	1986=100	113,6	...	115,9	132,0	...	...	...	...	...
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	1986=100	114,0	...	125,0	164,6	...	...	...	...	...
Einrichtungsgegenstände (ohne Elektrotechn. usw.)	1986=100	170,0	...	189,0	215,2	...	...	...	...	...
Elektrotechnische Erzeugnisse, Musikinstrumente usw.	1986=100	82,3	...	89,8	116,9	...	...	...	...	...
Papierwaren, Druckerzeugnisse, Büromaschinen	1986=100	149,2	...	155,7	209,8	...	...	...	...	...
Pharmazeutische, kosmetische und medizinische Erzeugnisse usw.	1986=100	122,3	...	126,7	143,8	...	...	...	...	...
Kraft- und Schmierstoffe (Tankstellen)	1986=100	96,3	...	87,2	90,2	...	...	...	...	...
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -reifen	1986=100	148,5	...	142,0	142,6	...	...	...	...	...
Sonstige Waren	1986=100	145,8	...	158,0	204,3	...	...	...	...	...
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1986=100	114,4	...	119,5	142,3	...	...	...	...	...
* Beschäftigte	1986=100	110,7	...	112,6	111,3	...	...	...	...	...
Gastgewerbe										
* Umsatz nominal	1986=100	122,0	...	125,5	133,6	...	...	...	...	...
* Umsatz real	1986=100	96,8	...	98,9	105,3	...	...	...	...	...
* Beschäftigte	1986=100	96,3	...	95,8	97,0	...	...	...	...	...
Gaststättengewerbe	1986=100	95,4	...	95,0	95,8	...	...	...	...	...
Beherbergungsgewerbe	1986=100	97,3	...	97,0	97,9	...	...	...	...	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Fremdenverkehr										
* Gästeankünfte	Anzahl	47 820	46 441	49 146	36 605	36 709	52 355	47 114	33 564	35 458
* darunter Ausländer	Anzahl	5 475	4 934	4 671	3 994	4 376	5 035	4 820	3 420	3 996
* Gästeübernachtungen	Anzahl	170 490	174 486	160 810	142 366	141 998	194 136	173 184	147 497	151 563
darunter Ausländer	Anzahl	14 167	13 881	13 858	11 582	11 075	15 148	14 767	10 299	11 352
Verkehr										
* Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	289	261	306	259	190	293	225	255	...
* Güterversand	1 000 t	58	53	50	65	30	70	60	43	...
Kraftfahrzeuge										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge	Anzahl	4 062	4 482	3 749	3 340	3 961	4 011	4 008	3 228	4 077
darunter										
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge	Anzahl	3 583	3 990	3 486	3 048	3 657	3 713	3 742	2 998	3 759
* Lastkraftwagen	Anzahl	164	165	164	143	158	159	184	140	186
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹³⁾	Anzahl	646 857	663 263	.	649 273	.	.	.	663 263	.
darunter										
Personen- und Kombinations- fahrzeuge	Anzahl	568 199	579 352	.	569 333	.	.	.	579 352	.
Lastkraftwagen	Anzahl	24 772	26 111	.	25 280	.	.	.	26 111	.
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 144	2 328	2 097	2 251	2 445	2 346	2 507	3 018	2 359
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	436	425	411	405	364	443	398	393	304
* Getötete Personen	Anzahl	8	6	6	14	11	8	4	3	5
* Verletzte Personen	Anzahl	591	568	579	539	502	583	531	524	450
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 708	1 904	1 686	1 846	2 081	1 903	1 979	2 625	2 055
Straßenverkehrsunternehmen ¹⁴⁾	Anzahl	62	60	.	62	.	.	.	60	.
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 568	4 714	.	13 217	.	.	.	13 078	.
Beförderte Personen insgesamt	1 000	6 536	7 035	.	22 051	.	.	.	22 738	.
Erlöse aus Beförderungen ins- gesamt	1 000 DM	11 219	11 915	.	34 372	.	.	.	35 655	.
Geld und Kredit¹⁵⁾										
Kredite und Einlagen¹⁶⁾										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ¹⁷⁾	Mio. DM	32 292	34 028	.	32 292	.	.	.	34 028	.
Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	31 418	33 119	.	31 418	.	.	.	33 119	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	27 579	29 608	.	27 579	.	.	.	29 608	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 839	3 511	.	3 839	.	.	.	3 511	.
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	6 253	6 510	.	6 253	.	.	.	6 510	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 588	6 001	.	5 588	.	.	.	6 001	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	665	509	.	665	.	.	.	509	.
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	1 980	2 022	.	1 980	.	.	.	2 022	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	1 680	1 697	.	1 680	.	.	.	1 697	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	300	325	.	300	.	.	.	325	.
Langfr. Kredite (mehr als 4 Jahre) ¹⁸⁾	Mio. DM	23 185	24 587	.	23 185	.	.	.	24 587	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	20 311	21 910	.	20 311	.	.	.	21 910	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	2 874	2 677	.	2 874	.	.	.	2 677	.
Einlagen von Nichtbanken insges. ¹⁹⁾	Mio. DM	31 322	32 611	.	31 322	.	.	.	32 611	.
Sichteinlagen	Mio. DM	5 620	5 787	.	5 620	.	.	.	5 787	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 124	5 413	.	5 124	.	.	.	5 413	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	389	244	.	389	.	.	.	244	.
Termingelder ²⁰⁾	Mio. DM	9 774	9 299	.	9 774	.	.	.	9 299	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	7 802	7 699	.	7 802	.	.	.	7 699	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	1 747	1 367	.	1 747	.	.	.	1 367	.
Spareinlagen	Mio. DM	12 901	14 172	.	12 901	.	.	.	14 172	.
bei Sparkassen	Mio. DM	7 721	8 374	.	7 721	.	.	.	8 374	.
Sparbriefe ²¹⁾	Mio. DM	2 716	3 037	.	2 716	.	.	.	3 037	.
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	311	316	.	311	.	.	.	316	.
Gutschriften auf Sparkonten ²²⁾	Mio. DM	9 639	10 016	.	2 330	.	.	.	2 527	.
Lastschriften auf Sparkonten ²²⁾	Mio. DM	8 684	9 260	.	2 093	.	.	.	2 038	.
Insolvenzen²³⁾²⁴⁾										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	379	322	22	66	14	42	25	57	27
* Unternehmen	Anzahl	307	281	14	61	12	39	20	50	23
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	72	41	8	5	2	3	5	7	4
* Beantragte Konkurse	Anzahl	379	319	22	66	14	42	25	56	27
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	292	198	13	47	11	35	16	43	17
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	237 797	205 621	6 044	100 049	1 948	26 687	28 999	31 691	27 783
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	165 348	141 205	2 516	90 578	830	11 391	24 639	11 189	23 876

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland										
Gemeinschaftssteuer	1 000 DM	581 697	559 561	474 595	929 589	538 634	440 316	471 265	917 848	536 853
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	319 798	308 475	225 351	676 578	264 716	203 932	230 246	675 701	279 119
Lohnsteuer	1 000 DM	267 695	275 178	254 022	479 435	308 281	233 968	246 803	489 987	284 772
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	11 888	4 830	-34 050	88 684	2 565	-32 809	-35 520	82 948	-18 713
Körperschaftsteuer	1 000 DM	21 695	18 484	-1 549	90 143	-84 259	-2 937	16 182	100 722	-8 472
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	262 340	248 837	249 244	253 011	273 918	236 384	241 019	242 147	257 734
Umsatzsteuer	1 000 DM	251 706	238 007	240 042	242 584	263 468	224 589	229 397	231 289	251 711
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	10 633	10 830	9 202	10 427	10 450	11 795	11 622	10 858	6 023
Bundessteuern	1 000 DM	10 958	34 470	6 994	12 941	4 746	26 202	27 449	64 455	...
* Landessteuern²⁵⁾	1 000 DM	37 681	38 918	45 760	36 101	42 609	32 406	46 136	19 781	46 007
* Gemeindesteuern²⁶⁾	1 000 DM	55 785	50 377	183 394	.	.	.	176 259	.	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	320 327	314 771	248 656	495 171	248 112	260 006	276 918	459 195	...
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	142 041	137 389	98 718	297 976	121 616	89 070	101 832	297 343	133 028
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	164 911	145 397	138 425	179 404	121 448	144 702	144 128	95 621	125 744
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 417	1 100	4 519	4 850	302	32	3 509	1 776	...
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	280 145	285 508	262 003	412 857	319 568	215 417	259 005	481 496	314 140
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	142 402	138 152	98 718	297 976	124 187	91 330	101 832	297 343	136 191
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	97 429	103 440	110 819	73 607	152 470	91 682	96 891	146 526	131 990
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 633	4 973	6 706	5 173	302	-1	14 146	17 846	-48
Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände ²⁶⁾	1 000 DM	93 288	88 210	394 711	.	.	.	381 128	.	.
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	34 202	26 340	114 296	.	.	.	91 871	.	.
Anteil an der Lohn- u. veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	42 016	43 776	235 180	.	.	.	241 939	.	.
Preise										
* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten m. mittlerem Einkom.										
1985=100		121,7	123,5	122,3	122,1	122,6	123,8	124,4	124,6	124,6
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw.	1985=100	111,5	112,6	111,8	111,8	112,4	111,7	112,0	112,3	112,6
Bekleidung, Schuhe	1985=100	120,8	122,6	121,7	121,7	121,7	123,4	123,5	123,5	123,5
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	123,1	125,1	123,8	123,7	123,9	126,1	126,5	126,6	125,7
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	1985=100	133,3	136,1	134,3	134,3	134,3	137,6	138,2	138,2	138,2
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	95,5	95,4	95,3	95,1	95,8	95,0	95,0	95,4	91,8
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1985=100	119,1	120,1	119,6	119,6	119,6	120,3	120,9	121,0	121,0
Güter für die Gesundheits- u. Körperpflege	1985=100	133,8	135,6	134,3	134,3	134,4	136,4	136,4	136,5	136,6
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1985=100	128,9	129,6	129,6	128,5	128,8	130,0	132,6	132,9	134,1
Güter für Bildung, Unterhalt., Freizeit, Güter für die persönl. Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	118,5	120,6	119,0	119,2	119,7	121,1	121,3	121,5	121,6
	1985=100	139,7	145,4	140,5	140,6	143,1	146,7	146,7	146,7	146,1
* Preisindex für Wohngebäude²⁷⁾	1991=100	112,0	114,8	112,7	.	.	.	115,4	.	.
Löhne und Gehälter										
* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk										
DM		4 215	4 447	.	.	4 248	4 514	.	.	...
* männliche Arbeiter	DM	4 356	4 595	.	.	4 386	4 668	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	4 544	4 800	.	.	4 568	4 893	.	.	...
* weibliche Arbeiter	DM	3 017	3 163	.	.	3 085	3 160	.	.	...
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	2 950	3 072	.	.	3 015	3 052	.	.	...
* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk										
DM		24,73	25,82	.	.	24,90	26,27	.	.	...
* männliche Arbeiter	DM	25,43	26,51	.	.	25,58	26,98	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	26,27	27,40	.	.	26,42	27,87	.	.	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
* weibliche Arbeiter	DM	18,55	19,41	.	.	18,84	19,54	.	.	...
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	18,14	18,87	.	.	18,37	18,92	.	.	...
* Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	5 705	5 907	.	.	5 742	5 993	.	.	...
kaufmännische Angestellte	DM	5 057	5 245	.	.	5 140	5 308	.	.	...
* männlich	DM	5 834	6 027	.	.	5 911	6 097	.	.	...
* weiblich	DM	4 081	4 256	.	.	4 168	4 307	.	.	...
* technische Angestellte	DM	6 234	6 444	.	.	6 226	6 547	.	.	...
* männlich	DM	6 337	6 553	.	.	6 330	6 661	.	.	...
* weiblich	DM	4 065	4 202	.	.	4 066	4 253	.	.	...
* Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	4 153	4 310	.	.	4 218	4 358	.	.	...
kaufmännische Angestellte	DM	4 123	4 284	.	.	4 190	4 332	.	.	...
* männlich	DM	4 845	4 992	.	.	4 913	5 026	.	.	...
* weiblich	DM	3 453	3 618	.	.	4 514	3 670	.	.	...

1) ohne Landwirtschaft- 2) einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges- 3) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien- 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.-5) einschließlich tätiger Inhaber, -innen, ohne Heimarbeiter-6) einschließlich der gewerblich Auszubildenden-7) eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle 1 Tonne SKE = 29, 308 G Joule.- 8) Kalendermonatlich- 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1)- 10) ohne handwerkliche Nebenbetriebe- 11) einschließlich landwirtschaftlicher Bau-12) einschließlich Wohnheime- 13) Jahresende bzw. 30 Juni-14) ab Oktober 1984 vierteljährliche Erhebung bei allen Unternehmen mit 6 und mehr Bussen- 15) statt MD Bestand am Jahresende- 16) ohne Kredite von-/und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland- 17) ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen- 18) einschließlich durchlaufende Kredite- 19) einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen-20) einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen- 21) ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschließlich Namenssparschuldverschreibungen- 22) Kumulierte Quartalsbestände- 23) Jahresergebnis statt MD- 24) Konkurse und Vergleichsverfahren- 25) einschließlich der steuerähnlichen Abgaben- 26) Vierteljahreszahlen- 27) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Die mit einem Stern(*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

Bundeszahlen (alte Bundesländer)

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung	1 000	65 858	...	65 992	66 007	66 019	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	2 556	2 565	2 450	2 545	2 745	2 492	2 536	2 678	2 901
Männer	1 000	1 462	1 464	1 380	1 460	1 615	1 394	1 427	1 543	1 722
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden u. Verarbeitendes Gewerbe¹⁾										
Beschäftigte	1 000	6 368	...	6 312	6 268	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	534	...	551	505	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz	Mio. DM	156 137	...	168 695	170 528	...	...	...	...	...
Index der Nettoprod. ²⁾ im Bergbau, Gew. von Steinen u. Erden u. Verarbeitenden Gewerbe	1991=100	94,0	94,9	102,0	116,1	...	96,1	100,4	91,2	...
Kohlenbergbau	1991=100	73,2	70,1	87,4	71,8	...	83,3	85,6	77,9	...
Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	98,7	99,0	107,1	111,5	...	101,7	101,0	88,4	...
Investitionsgüterproduzenten	1991=100	88,0	89,9	94,3	123,2	...	87,9	99,4	100,2	...
Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	90,5	90,0	101,6	105,9	...	94,2	101,2	83,3	...
Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	95,5	96,8	102,1	124,0	...	96,7	100,6	87,7	...
Steinkohlenförderung ³⁾	1 000 t	4 332	4 429	4 638	4 423	4 529	4 507	4 599	4 072	...
Rohbraunkohlenförderung ³⁾	1 000 t	17 265	16 138	17 538	17 958	18 200	15 892	11 828	17 292	...
Produktion von Rohstahl ³⁾	1 000 t	3 403	3 479	3 642	3 204	3 550	3 607	3 471	2 790	...
Roheisen ³⁾	1 000 t	2 494	2 657	2 592	2 370	2 558	2 526	2 375	2 062	...
Walzstahlfertigerzeugnisse ³⁾	1 000 t	2 672	2 953	2 877	2 431	3 170	2 864	2 685	2 104	...
Bauhauptgewerbe¹⁾										
Beschäftigte	1 000	1 088	1 066	1 104	1 090	1 040	1 072	1 067	1 044	...
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 579,6	4 500,7	7 140,8	4 652,8	3 633,9	4 557	6 827	4 149	...
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	113 351	106 508	123 148	93 877	71 684	119 879	117 503	73 290	...
für Wohnungsbau	1 000 Std.	49 100	46 171	53 613	40 842	31 660	50 939	49 742	30 638	...
für gewerbl. und industriellen Bau	1 000 Std.	31 795	30 288	33 730	26 533	23 418	32 865	32 789	21 752	...
Index der Nettoproduktion ²⁾	1991=100	109,6	...	120,5	116,6	...	118,1	116,5	71,8	...
Handel (früheres Bundesgebiet)										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	50 081	...	52 913	57 719	46 498	54 875	...	...	...
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	5 215	...	5 415	6 407	4 747	5 799	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	42 780	...	44 848	48 476	40 243	47 321	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	56 093	...	61 343	64 159	55 171	63 328	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	52 097	...	56 041	58 802	51 673	59 152	...	...	...
Fertigwaren	Mio. DM	48 714	...	52 439	54 864	43 387	55 313	...	...	...
Einzelhandelsumsätze in jew. Preisen	1985=100	133,8	...	140,8	168,4	...	...	...	...	...
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴⁾	1985=100	86,5	87,0p	87,1	87,5	89,1	84,6	85,1p	86,4p	86,3p
Index der Erzeugerpreise gewerbli. Produkte (Inlandsabsatz)	1991=100	102,0	103,7	102,6	102,7	103,2	103,8	103,8	103,8	103,1
Preisindex für Wohngeb. mit MwSt. ⁵⁾	1991=100	112,8	115,4	113,6	.	.	.	115,7	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung ⁶⁾	1991=100	110,6	112,5	111,0	124,4	125,0	112,7	112,7	113,0	113,1
Lebenshaltung insgesamt	1991=100	107,1	108,6	107,2	116,6	117,4	108,1	108,1	108,3	108,9
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	1991=100	107,4	108,4	107,9	118,6	118,6	108,7	108,8	108,8	108,9
Bekleidung, Schuhe	1991=100	116,7	121,3	118,3	139,5	140,1	122,4	122,7	123,0	123,4
Wohnungsmieten	1991=100	102,2	101,4	102,0	90,9	91,0	101,1	101,2	101,8	98,2
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Möbel, Haushaltsgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung	1991=100	108,2	109,9	108,8	121,1	121,3	110,3	110,4	110,5	110,6
Geld und Kredit^{3/7)}										
Bargeldumlauf	Mrd. DM	251	264	243	251	243	249	253	264	253
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mrd. DM	2 876	3 021	2 831	2 876	2 835	2 898	2 946	3 021	3 007
Spareinlagen	Mrd. DM	941	1 046	907	941	943	997	1 007	1 046	1 061
Kredite an ⁸⁾	Mrd. DM	3 211	3 369	3 195	3 211	3 164	3 301	3 330	3 369	3 370
Unternehmen und Privatpersonen ⁹⁾	Mrd. DM	926	1 068	900	926	969	1 047	1 064	1 068	1 089
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1994		1995				1996
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern ³⁾	Mio. DM	61 186	63 738	52 014	104 349	55 591	54 825	55 182	109 454	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	2 125	1 166	- 1 964	11 181	- 1 692	-2 246	-2 665	10 739	...
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	19 641	19 552	20 384	20 985	19 984	20 002	20 708	20 730	...
Zölle	Mio. DM	614	589	748	728	518	641	641	669	...
Tabaksteuer	Mio. DM	1 687	1 716	1 653	3 525	97	1 897	1 591	3 699	...
Branntweinmonopol	Mio. DM	407	403	336	846	18	326	352	835	...

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.-2) Kalendermonatlich, für fachliche Unternehmensteile.- 3) einschließlich neue Bundesländer- 4) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanalog. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch.-5) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet.-6) Aller privaten Haushalte.-7) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende.- 8) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken.- 9) Einschließlich Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

Konjunktur aktuell

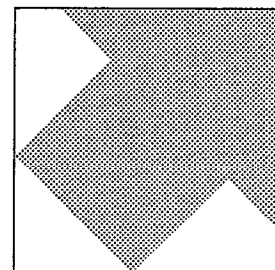
Conjoncture actuelle

März · Mars 1996

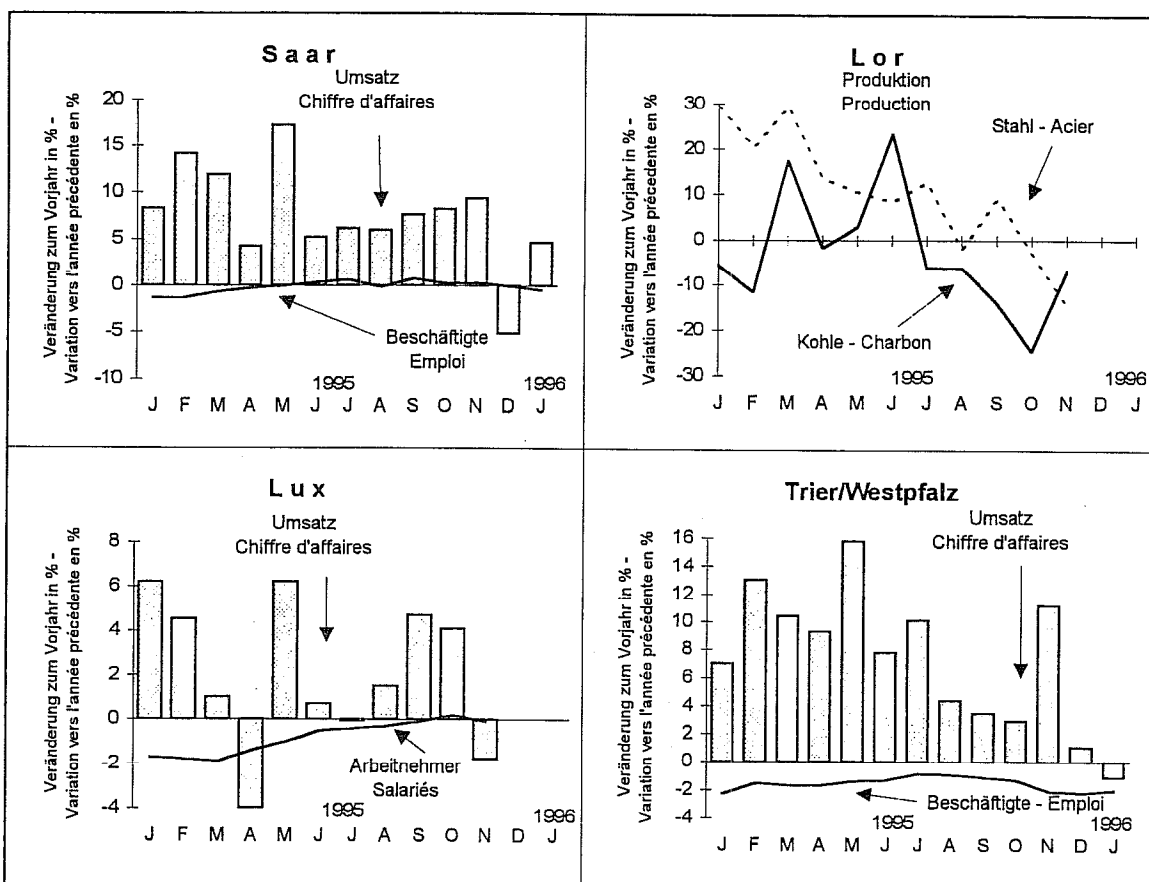
Großregion Saar – Lor – Lux – Trier/Westpfalz

Grande région Saar – Lor – Lux – Trèves/Palatinat occidental

15.3.1996



Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), Direction Regionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems

025/96/3/EMS

Verarbeitendes Gewerbe 1) in der Großregion Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz
Industries manufacturières 1) dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Trèves/Palatinat occidental

Merkmal Variable	1995												1996
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar
	Janvier	Fevrier	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Janvier
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %												
S a a r													
Beschäftigte Emploi	-1,4	-1,3	-0,7	-0,3	-0,1	0,3	0,6	-0,2	0,7	0,2	0,3	-0,1	-1,6
Umsatz - Chiffre d'affaires	8,3	14,1	11,9	4,2	17,2	5,2	6,1	5,9	7,6	8,2	9,4	-5,2	5,4
L o r													
Produktion von Production de Stahl													
Acier	29,5	20,3	29,4	13,4	10,5	8,3	12,7	-2,1	9,1	-3,1	-14,6	...	...
Kohle Charbon	-5,7	-11,6	17,4	-1,8	2,9	23,2	-6,2	-6,2	-14,0	-24,6	-6,9	...	...
L u x													
Arbeitnehmer Salariés	-1,7	-1,8	-1,9	-1,4	-1,0	-0,5	-0,4	-0,3	-0,1	0,2	-0,1	...	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	6,2	4,5	1,0	-4,0	6,2	0,7	-0,1	1,5	4,7	4,1	-1,8	...	...
T r i e r / W e s t p f a l z													
Beschäftigte Emploi	-2,3	-1,5	-1,7	-1,7	-1,4	-1,3	-0,8	-0,9	-1,1	-1,3	-2,1	-2,2	-2,0
Umsatz - Chiffre d'affaires	7,0	13,0	10,4	9,3	15,8	7,8	10,1	4,4	3,5	2,9	11,2	1,1	-1,1

1) Einschließlich Bergbau - Incl. industrie minière.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte im Monat März 1996

Bevölkerungsentwicklung im 3. Viertelj. 1995	A I 1/A I 2 - vj 3/95	Öffentliche Elektrizitäts- und Gasversorgung 4. Quartal 1995	E IV 2/E IV 3 - vj 3 u. 4/95
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im April 1995	A I 5/A VI 2 - j 1995	Außenhandel im Oktober 1995	G III 1,3 - m 10/95
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 3. Vierteljahr 1995	A II 1 - vj 3/95	Fremdenverkehr im Dezember 1995 und Jahr 1995	G IV 1 - m 12/95
Wanderungen im 3. Vierteljahr 1995	A III 1 - vj 3/95	Straßenverkehrsunfälle im Oktober 1995	H I 1 - m 10/95
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1995	A IV 4 - j 1995	Straßenverkehrsunfälle im November 1995	H I 1 - m 11/95
Tuberkulose im Saarland 1995	A IV 5 - j 1995	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen im 3. Vierteljahr 1995	H I 4 - vj 3/95
Strafverfolgung 1994	B VI 1 - j 1994	Kinder- und Jugendhilfe 1994 Teil I: Erzieherische Hilfen	K I 3 - j 1994
Schlachtungen und Fleischanfall im 4. Vierteljahr 1995	C III 2 - vj 4/95	Kinder- und Jugendhilfe 1994 Teil IV: Ausgaben und Einnahmen	K I 3 - j 1994
Milcherzeugung und -verwendung im 2. Halbjahr 1995	C III 3 - hj 2/95	Preisindex für die Lebenshaltung Januar 1996	M I 2 - m 1/96
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe im Dezember 1995	E I 1 - m 12/95	Preisindex für die Lebenshaltung Februar 1996	M I 2 - m 2/96
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe im Dezember 1995	E II 1/E III 1 - m 12/95	Verdienste und Arbeitszeiten in Industrie und Handel im Saarland Juli 1995	N I 1 - vj 3/95
		Konjunktur aktuell Februar 1996	KA - 2

MITTEILUNGEN DES AMTES

Neuerscheinungen

„Handbuch Öffentliche Finanzen 1994“

Soeben ist das „Handbuch Öffentliche Finanzen 1994“ erschienen. Die 23. Ausgabe des Handbuchs enthält schwerpunktmäßig die Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik 1992 für das Land und die Gemeinden/Gemeindeverbände. Dargestellt sind die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben in tiefer Gliederung nach Arten und Aufgabenbereichen.

Das Handbuch ist zum Preis von 18,- DM (zuzüglich Porto + Versand) erhältlich.

Sonderheft „Straßenverkehrsunfälle 1994“

Das Sonderheft „Straßenverkehrsunfälle 1994“ informiert mit seinem umfassenden Tabellenprogramm über alle wichtigen Aspekte zum Unfallgeschehen auf den saarländischen Straßen.

Aufgrund der zum 1.1.1995 geänderten statistischen Rechtsgrundlage handelt es sich hierbei um die letzte Veröffentlichung, die uneingeschränkte Vergleiche mit Ergebnissen früherer Jahre zuläßt; die Einschränkungen betreffen künftig allerdings ausschließlich den Bereich der reinen Sachschadensunfälle.

Das Sonderheft ist zum Preis von 15,- DM (zuzüglich Porto + Versand) erhältlich.

Bezugsquelle:

Statistisches Landesamt SAARLAND
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon (0681) 501 5927, Fax (0681) 501 5921